Rom. Piazza del Quirinale.

Berlin. Schloss Bellevue.

DIE PROTAGONISTEN DER DIPLOMATISCHEN BEZIEHUNGEN ZWISCHEN ITALIEN UND DEUTSCHLAND

Gian Paolo Pannini, Ansicht des Schlosses von Rivoli, Südseite, c. 1724, Racconigi, Archiv Castello Racconigi.

KÖNIGE VON SARDINIEN

Könige von Sardinien

S.M Viktor Emanuel I.
1802-1821

S.M. Karl Felix
1821-1831

S.M. Karl Albert
1831-1849

S.M. Viktor Emanuel II.
1849-1861

König Viktor Emanuel I.
Museo Nazionale del Risorgimento Italiano. Turin.

Ansicht der Piazza Castello in Turin, Kupferstich von Francesco Citterio nach einer Zeichnung von Carlo Bossoli, ca. 1855, Turin.

König Karl Felix. *L. Bernero.*
Museo Nazionale del Risorgimento Italiano. Turin.

König Karl Albert. *F. Cavalleri.*
*Castello Racconigi. Cuneo.**

König Viktor Emanuel II. F. Biscarra.
Museo Nazionale del Risorgimento Italiano. Turin.

** Das Bild wurde redproduziert mit freundlicher Genehmigung des Ministero dei Beni e Attività Culturali e del Turismo, Polo Museale Regionale di Piemonte.*

Fotografische Komposition, die in einem einzigen Bild die Könige Italiens vereint: Viktor Emanuel II. und Umberto I., links oben und rechts; Viktor Emanuel III. und Umberto II links und rechts unten. Im kleinen Tondo ist das Porträt von Karl Albert von Sardinien zu sehen.

Ansicht der Piazza und des Palazzo di Montecavallo, Gaspar van Wittel, 1682, Rom, Pinacoteca Capitolina. Reproduziert mit freundlicher Genehmigung der Pinacoteca Capitolina in Rom.

DIE ITALIENISCHEN STAATSOBERHÄUPTER

Ausgabe einer Sonderbriefmarke der Italienischen Post zum 150. Jahrestag der Einheit Italiens, den Protagonisten gewidmet: Viktor Emanuel II. von Savoyen, König Italiens, in einem Foto von Montabone neben einem Detail des Gemäldes von P. Litta „Porträt von Viktor Emanuel II., König von Sardinien und Italien“ (Verteidigungsministeriums-Service Historique de l'Armee de Terre von Paris). Entwurf: Gaetano Ieluzzo.

Das Königreich Italien

S.M. VIKTOR EMANUEL II. VON SAVOYEN
17. März 1861 - 9. Januar 1878

S.M. UMBERTO I. VON SAVOYEN
9. Januar 1878 - 29. Juli 1900

S.M. VIKTOR EMANUEL III. VON SAVOYEN
29. Juli 1900 - 9. Mai 1946

S.M. UMBERTO II. VON SAVOYEN
9. Mai 1946 - 13. Juni 1946
(Statthalter ab 5. Juni 1944).

König Viktor Emanuel II.
Italienische Botschaft in Brüssel.

Giovanni Paolo Panini (Piacenza 1691-Rom 1765), Ansicht der Piazza und des Palazzo di Monte Cavallo, Öl auf Leinwand, 74,2 x 99,2 cm, Collezione Fondazione Roma, inv. n.
Im Besitz der Fondazione Roma. Reproduziert mir freundlicher Genehmigung des Direktors der Fondazione Roma Prof. Avv. Emmanuele F. M. Emanuele.

König Umberto I.
Palazzo della Consulta, Rom.

König Viktor Emanuel III.
Palazzo della Consulta, Rom.

König Umberto II.
Castello di Racconigi, Cuneo.

251.

Quirinalspalast. Blick vom “Torrino”.
Der “Torrino” ist einer der höchsten Punkte Roms. Von seinen Salons, in denen zuweilen Bankette anlässlich von Staatsbesuchen abgehalten werden, kann man ein 360° Panorama auf die Stadt genießen.

Rom, Palazzo Giustiniani, 27. Dezember 1947. Die Unterzeichnung der Italienischen Verfassung: Alcide de Gaspari (links), Enrico De Nicola (in der Mitte sitzend) und Umberto Terracini (beim Unterschreiben). Foto ANSA.

Piazza del Quirinale, 17. März 2015. Staatpräsident Sergio Matterella im Quirinalspalast bei der Wachablöse der Ehrengarde des Regiments der Kürassiere am 154. Jahrestag der Nationalen Einheit.

DIE ITALIENISCHEN STAATSOBERHÄUPTER

PRÄSIDENT ALCIDE DE GASPERI
13-28 Juni 1946

Italienische Republik

PRÄSIDENT ENRICO DE NICOLA
Juni 1946 –Mai 1948

PRÄSIDENT LUIGI EINAUDI
Mai 1948 – Mai 1955

PRÄSIDENT GIOVANNI GRONCHI
Mai 1955 – Mai 1962

PRÄSIDENT ANTONIO SEGNI
Mai 1962 – Dezember 1964

PRÄSIDENT GIUSEPPE SARAGAT
Dezember 1964 – Dezember 1971

PRÄSIDENT GIOVANNI LEONE
Dezember 1971 – Juli 1978

PRÄSIDENT ALESSANDRO PERTINI
Juli 1978 – Juni 1985

PRÄSIDENT FRANCESCO COSSIGA
Juni 1985 – Mai 1992

PRÄSIDENT OSCAR LUIGI SCALFARO
Mai 1992 – Mai 1999

PRÄSIDENT CARLO AZEGLIO CIAMPI
Mai 1999 – Mai 2006

PRÄSIDENT GIORGIO NAPOLITANO
Mai 2006 – Januar 2015

PRÄSIDENT SERGIO MATTARELLA
seit 31. Januar 2015

Quirinalspalast, 7. Januar 2017. Feierliche Wachablöse mit Aufstellung und Formation des Kürassier-Regiments und der Fanfare des berittenen IV. Carabinieri-Regiments anlässlich des Trikolore-Fests.

Ansicht der Piazza und des Palazzo di Monte Cavallo, Gaspar van Wittel, La Spezia, Museo Civico Amedeo Lia. Abbildung reproduziert mir freundlicher Genehmigung des Museo Civico Amedeo Lia – La Spezia.

Piazza del Quirinale, 17. März 2015. Staatpräsident Sergio Matterella im Quirinalspalast bei der Wachablöse der Ehrengarde des Regiments der Kürassiere am 154. Jahrestag der Nationalen Einheit

De Nicola

Einaudi

Gronchi

Segni

Saragat

Leone

Pertini

Cossiga

Scalfaro

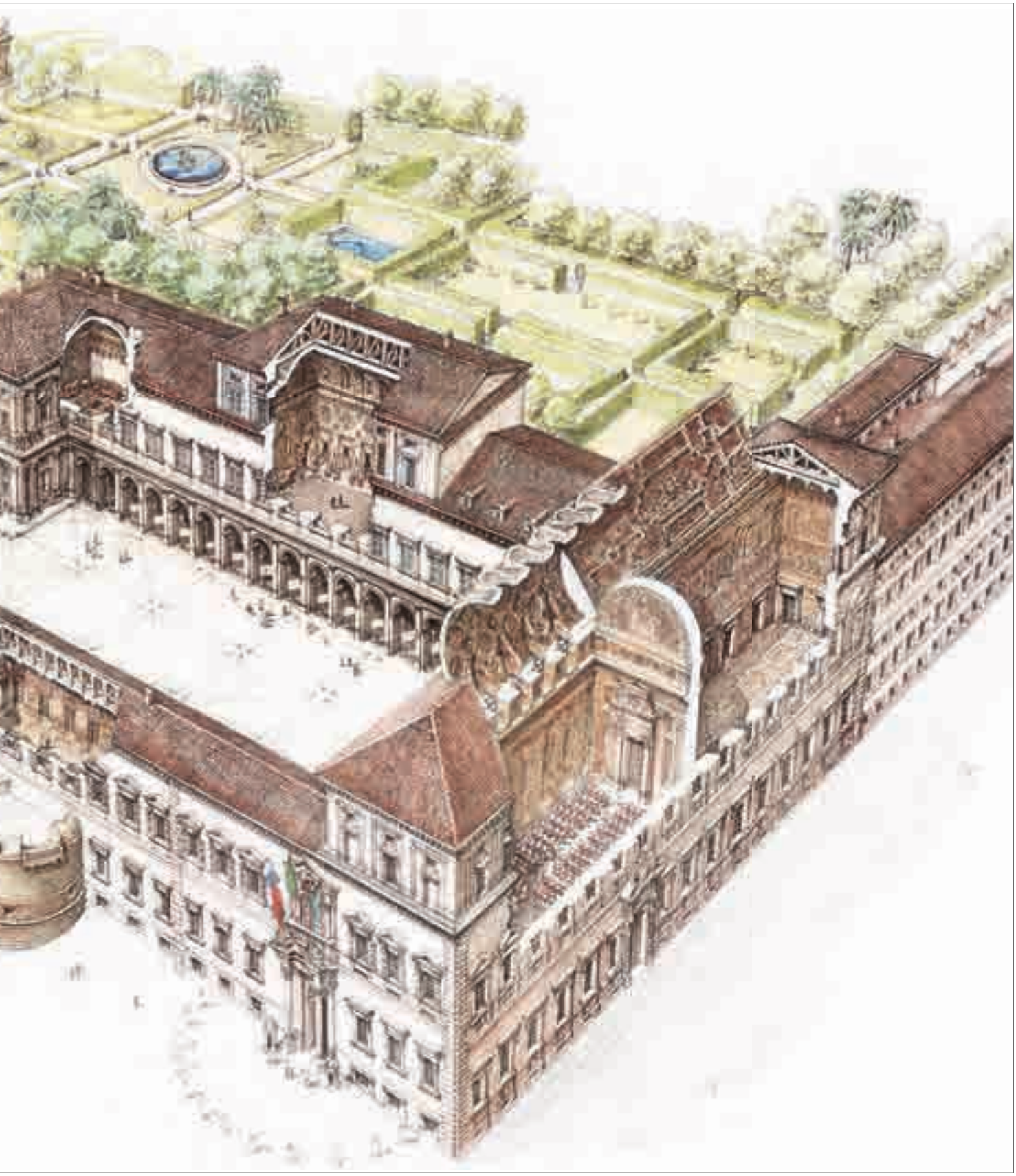
Ciampi

Napolitano

Mattarella

Die Bilder sind der offiziellen website des Amtes des Präsidenten der Republik entnommen.

Zeichnung des Quirinalspalasts von Francesco Corni. Bild mit freundlicher Genehmigung von Francesco Corni reproduziert.



Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella und der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier legen einen Kranz beim Gedenkstein der Ardeatinischen Höhlen nieder.

Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella und der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier legen einen Kranz bei der Gedenktafel der Ardeatinischen Höhlen nieder.

Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella und der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier legen einen Kranz bei der Gedenktafel der Ardeatinischen Höhlen nieder.

Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella und der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier besuchen das Ardeatinischen Mausoleum.

Quirinalspalast, 3. Mai 2017. Offizieller Besuch des Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier.

Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella mit dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier bei dessen offiziellem Besuch.

Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella mit dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier bei dessen offiziellem Besuch.

Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella mit dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier bei dessen offiziellem Besuch.

Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella während der Gespräche mit dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier bei dessen offiziellem Besuch.

Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella während der Gespräche mit dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier bei dessen offiziellem Besuch.

Rom, 3. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella mit dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier bei dessen offiziellem Besuch.

Quirinalspalast, 25. März 2017. Präsident Sergio Mattarella begrüßt die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel anlässlich des Mittagessens für die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union und die Spitzen der Europäischen Institutionen bei den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge.

Quirinalspalast, 25. März 2017. Familienfoto anlässlich der Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge.

Quirinalspalast, 25. März 2017. Präsident Sergio Mattarella mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments Antonio Tajani, den Vizepräsidenten und den Fraktionsvorsitzenden des Europäischen Parlaments.

Turin, 13. April 2016. Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Joachim Gauck bei seiner Ankunft in Turin anlässlich seiner Teilnahme am italienisch-deutschen Treffen.

Turin, 13 April 2016. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella und der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Joachim Gauck bei der zweiten Ausgabe des Italian-German High Level Dialogue.

© Sandra Steins

Turin, 13. April 2016. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella und der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Joachim Gauck anlässlich des 2. Italian-German High Level Dialogue.

2. Juni 2011, Fori Imperiali. Präsident Giorgio Napolitano empfängt die militärischen Ehren am Ende der Militärparade anlässlich des Italienischen Nationalfeiertags in Anwesenheit der Leiter der zur 150. Jahrfeier der Italienischen Einheit nach Rom angereisten offiziellen Delegationen.

Quirinalspalast, 2. Juni 2011. Präsident Giorgio Napolitano mit dem Bundespräsidenten Christian Wulff während des vom Italienischen Staatschef für die Chefs der offiziellen Delegationen gegeben Empfangs anlässlich der 150-Jahrfeier der Einheit Italiens.

Quirinalspalast, 2. Juni 2011. Präsident Giorgio Napolitano im Quirinal bei der Ansprache anlässlich des Staatsfeiertages in Anwesenheit der Leiter der zur 150. Jahrfeier der Italienischen Einheit nach Rom angereisten offiziellen Delegationen.

Quirinalspalast, 2. Juni 2011. Präsident Giorgio Napolitano verfolgt die Grußworte des Generalsekretärs der Vereinten Nationen Ban Ki-moon.

Der Festsaal im Quirinalspalast während des von Präsident Giorgio Napolitano gegebenen Abendessens zum Anlass des Staatsfeiertages unter Anwesenheit der offiziellen Delegationschefs, die sich in Rom zur 150 Jahrfeier der Einheit Italiens versammelt hatten.

Rom, 7. Juli 2011. Grußworte des Präsidenten Giorgio Napolitano während des Konzerts auf der Piazza del Campidoglio.

Rom, 7. Juli 2011.
Rundblick der Piazza del Campidoglio während des vom Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland Christian Wulff gegebenen Konzerts.

Ministerpräsidenten

Palazzo Chigi, Sitz der Regierung.

Villa Madama, Repräsentationssitz.

Villa Doria Pamphilj, Repräsentationssitz.

Ministerpräsident Paolo Gentiloni

Palazzo Chigi, 12. Dezember 2016. Nach der Angelobung der neuen Regierung im Quirinal durch den Staatschef fand im Palazzo Chigi die traditionelle Zeremonie der Amtsübergabe zwischen dem scheidenden Ministerpräsidenten Matteo Renzi und dem neuen Premier Paolo Gentiloni statt. Foto: Tiberio Barchielli.

Palazzo Chigi, 3. Mai 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni empfing den deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

Kapitol, 25. Mai 2017. Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge.

Versailles, 6. März 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni nahm gemeinsam mit dem Präsidenten der Französischen Republik François Hollande, der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem spanischen Regierungschef Mariano Rajoy am Gipfel der Staats- und Regierungschefs teil. Foto: Tiberio Barchielli.

Palazzo Chigi, 30. Januar 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni empfängt den Präsidenten des Eropäischen Parlaments Antonio Tajani. Foto: Tiberio Barchielli.

Palazzo Chigi, 1. Feburar 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni empfängt den Präsidenten des Europäischen Rates Donald Tusk. Foto: Tiberio Barchielli.

Brüssel, 15. Dezember 2016. Ministerpräsident Paolo Gentiloni trifft Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Brüssel, 15. Dezember 2016. Ministerpräsident Paolo Gentiloni nimmt an den Arbeiten des Europäischen Rates teil.

XXI. Zwischenstaatlicher Gipfel Italien-Deutschland

Maranello, 31. August 2016

Der zwischenstaatliche Gipfel Italien-Deutschland fand im Hauptsitz von Ferrari in Maranello (MO) statt. Vor dem Beginn des Gipfels besichtigten Ministerpräsident Matteo Renzi und Bundeskanzlerin Angela Merkel das Ferrari-Hauptquartier. Anschließend trafen sie eine Gruppe von Rettungskräften, die in den Erdbebengebieten in Mittelitalien im Einsatz gewesen war. Mit dabei war auch der Hund Leo, dem die Auffindung der kleinen Giorgia in Pescara del Tronto zu verdanken ist. Nach dem Gipfel trafen Ministerpräsident Matteo Renzi und Bundeskanzlerin Angela Merkel Journalisten im Rahmen einer Pressekonferenz.

Der Gipfel stellte eine weitere Gelegenheit dar, um die soliden Beziehungen der beiden Länder zu bekräftigen, aber auch um eine gemeinsame europäische Agenda im Rahmen der bei den Treffen in Berlin und Ventotene erarbeiteten Prioritäten zu festigen: Sicherheit, Wirtschaft, sozialer Zusammenhalt und Jugend. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten Paolo Gentiloni hatte am Rande des Gipfels ein bilaterales Gespräch mit seinem deutschen Amtskollegen Frank-Walter Steinmeier, das den aktuell wichtigsten internationalen Themenbereichen gewidmet war.

Fotographisches Labor Chigi. Foto: Tiberio Barchielli

Ansicht von Ventotene

Ventotene, gipfel Italien-Frankreich-Deutschland

Europäische Union: Die Geburt eines Ideals in Ventotene

Am 25. März 1957 unterzeichneten Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg und die Niederlande in Rom den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, der am 1. Januar 1958 in Kraft trat. Die EWG entstand auf den Trümmern des 2. Weltkriegs und hatte als Ausgangspunkt eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Ländern, die das Risiko von Konflikten reduzieren sollte. Das, was als Wirtschaftsunion geboren war, wurde mit der Zeit eine Organisation, die in einer Reihe von Sektoren aktiv ist, die von der Entwicklungshilfe bis zur Umweltpolitik reichen. Um diese Veränderung zu reflektieren, wurde der Name EWG 1993 in Europäische Gemeinschaft (EG) umbenannt. Die Gründung der EG war inspiriert von einigen visionären Staatsmännern, die als Gründungsväter gelten und von den Idealen des Friedens, der Einheit und des Wohlstands geleitet wurden. Dazu zählen Altiero Spinelli und Alcide de Gasperi.

1941 verfasste Altiero Spinelli, ein auf die Insel Ventotene verbannter Gegner des faschistischen Regimes, in Zusammenarbeit mit Ernesto Rossi und Eugenio Colorni das Basisdokument des europäischen Föderalismus: „Für ein freies und vereintes Europa“, besser bekannt als Manifest von Ventotene. Das Manifest besagte, dass ein möglicher Sieg über die faschistischen Mächte sinnlos gewesen wäre, wenn dies nur zur Gründung einer anderen Version des bisherigen europäischen Systems souveräner Nationalstaaten geführt hätte, die lediglich in verschieden Allianzen verbunden gewesen wären. Daher schlug es die Bildung einer übernationalen europäischen Föderation vor, deren Hauptziel darin bestand, eine Verbindung zwischen den europäischen Staaten zu schaffen, die den Ausbruch eines neuen Krieges verhindern sollte.

Altiero Spinelli war Mitglied des europäischen Parlaments und der europäischen Kommission. Ihm ist einer der Gebäudeflügel gewidmet, in dem sich das europäische Parlament in Brüssel befindet.

Alcide de Gasperi förderte als Ministerpräsident und Außenminister Italiens zwischen 1945-1953 unzählige Initiativen zur Einigung Westeuropas, indem er an der Umsetzung des Marshall Plans arbeitete und enge Wirtschaftsverbindungen mit anderen europäischen Staaten schuf.

Die europäische Union gründet sich auf dem Prinzip des Rechtsstaats: Alle Macht basiert auf den europäischen Verträgen, die freiwillig und demokratisch von den Mitgliedsstaaten unterzeichnet wurden. Diese bindenden Verträge setzen auch die Ziele der Europäischen Union fest. Seit dem 1. Januar 2009 ist der Vertrag von Lissabon in Kraft. Zu den Neuerungen zählen mehr Macht für das europäische Parlament, Veränderungen beim Wahlverfahren des Rats, die Europäische Bürgerinitiative, ein Ständiger Präsident des Europarats, die Einsetzung eines Hohen Vertreters für Außen- und Sicherheitspolitik und die Gründung eines Europäischen Auswärtigen Dienstes.

Zum heutigen Tag sind es 28 Mitgliedsstaaten. 19 von ihnen nutzen den Euro als Einheitswährung.

Der Einheitsmarkt oder „Binnenmarkt“, der freien Warenverkehr, Personenfreizügigkeit, Dienstleistungsfreiheit und freien Kapital- und Zahlungsverkehr garantiert, ist der wesentliche Antrieb der europäischen Wirtschaft. Eines der Hauptziele der Europäischen Union ist die Wahrung der Menschenrechte sowohl im Inneren als auch im Rest der Welt. Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union sanktioniert diese Rechte, die die Institutionen der Europäischen Union, darunter Parlament, Europakommission, Europäischer Rat, Rat der Europäischen Union, gesetzlich verpflichtet sind, zu verteidigen.

Quelle: Seite der Europäischen Union.

Ventotene, 22. August 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi, Bundeskanzlerin Angela Merkel und der Staatspräsident der Republik Frankreich François Hollande, besuchen das Grab von Altiero Spinelli auf dem Friedhof der Insel von Ventotene.

Ventotene, 22. August 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi während des Besuchs der Insel Ventotene mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Staatspräsidenten Frankreichs François Hollande.

Ventotene, 22. August 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi während der Pressekonferenz mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Staatspräsidenten der Republik Frankreich François Hollande auf dem Marineschiff Garibaldi.

Ventotene, 22. August 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi während des Besuchs der Insel Ventotene mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Staatspräsidenten Frankreichs François Hollande.

Ventotene, 22. August 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi während der Pressekonferenz mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Staatspräsidenten Frankreichs François Hollande auf dem Marineschiff Garibaldi.

Ventotene, 22. August 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi während der Pressekonferenz mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Staatspräsidenten der Republik Frankreich François Hollande auf dem Marineschiff Garibaldi.

Rom, Palazzo Chigi, Ansicht der Fassade an der Piazza Colonna. Foto von Alessandro Tartaglia.

Palazzo Chigi, 5. Mai 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi empfängt Bundeskanzlerin Angela Merkel im Palazzo Chigi.

Vestibül des Saals der Vier Jahreszeiten. Foto von Alessandro Tartaglia.

Palazzo Chigi, 5. Mai 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi empfängt Bundeskanzlerin Angela Merkel im Palazzo Chigi.

Palazzo Chigi, 5. Mai 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi und Bundeskanzlerin Angela Merkel während der Pressekonferenz.

Florenz, 22. Januar 2015. Ministerpräsident Matteo Renzi mit Bundeskanzlerin Angela Merkel im Palazzo Vecchio.

Florenz, 22. Januar 2015. Ministerpräsident Matteo Renzi und Bundeskanzlerin Angela Merkel werden vom Präsidenten der Region Toskana im Salone dei Cinquecento des Palazzo Vecchio empfangen.

Florenz, 22. Januar 2015. Ministerpräsident Matteo Renzi mit Bundeskanzlerin Angela Merkel im Palazzo Vecchio.

Florenz, 23. Januar 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi und Bundeskanzlerin Angela Merkel während der Pressekonferenz.

Florenz, 22. Januar 2015. Ministerpräsident Matteo Renzi mit Bundeskanzlerin Angela Merkel im Palazzo Vecchio.

Florenz, 23. Januar 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi und Bundeskanzlerin Angela Merkel während der Pressekonferenz.

Brüssel, 12.-13. Dezember 2013. Europäischer Rat. Ministerpräsident Enrico Letta mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Lough Erne, 18. Juni 2013. G8. Gruppenfoto.

Rom, 13. März 2012. Palazzo Chigi. Ministerpräsident Mario Monti mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

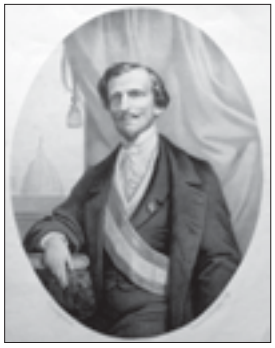
L'Aquila, 8. Juli 2009. G8. Ministerpräsident Silvio Berlusconi mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Foto von Livio Anticoli.

Palazzo Chigi, 19. März 2007. Ministerpräsident Romano Prodi mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Pressekonferenz im Palazzo Chigi. Foto ANSA.

Mailand, 7. Dezember 2006. Teatro della Scala. Vorpremiere der Aida von Zeffirelli. Die Bürgermeisterin von Mailand Letizia Moratti mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsidenten Romano Prodi.

Graf Camillo Benso di Cavour und S.M. Viktor Emanuel II. bei der Ausrufung von Rom als Hauptstadt des Königreich Italiens.

Das Arbeitszimmer von Camillo Benso di Cavour. Das Bild wurde mit freundlicher Genehmigung der Provincia di Torino reproduziert.



Bettino Ricasoli.

Urbano Rattazzi.

Luigi Carlo Farini.

DIE ITALIENISCHEN REGIERUNGSCHEFS

Ausgabe einer Sonderbriefmarke der Italienischen Post zum 150. Jahrestag der Einheit Italiens, den Protagonisten gewidmet: Camillo Benso Graf von Cavour, ein Detail aus dem Gemälde aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. mit dem Titel „Camillo Benso Graf von Cavour“ (Museo del Risorgimento, Turin), neben einer Lithographie von Jacques Lemercier „Le Congres de Paris“ von 1856 (Museo del

Königreich Italien

Camillo Benso Di Cavour	*23. März 1861 – 6. Juni 1861*
Bettino Ricasoli	*12. Juni 1861 – 3. März 1862*
Urbano Rattazzi	*3. März 1862 – 8. Dezember 1862*
Luigi Carlo Farini	*8. Dezember 1862 – 24. März 1863*
Marco Minghetti	*24. März 1863 – 28. September 1864*
Alfonso Ferrero Della Marmora	*28. Sept. 1864 – 20. Jun. 1866*
Bettino Ricasoli	*20. Juni 1866 – 10. April 1867*
Urbano Rattazzi	*10. April 1867 – 27. Oktober 1867*
Federico Luigi Di Menabrea	*27. Oktober 1867 – 14. Dezember 1869*
Giovanni Lanza	*14. Dezember 1869 – 10. Juli 1873*
Marco Minghetti	*10. Juli 1873 – 25. März 1876*
Agostino Depretis	*25. März 1876 – 24. März 1878*
Benedetto Cairoli	*24. März 1878 – 19. Dezember 1878*
Agostino Depretis	*19. Dezember 1878 – 14. Juli 1879*
Benedetto Cairoli	*14. Juli 1879 – 29. Mai 1881*
Agostino Depretis	*29. Mai 1881 – 29. Juli 1887*

Palazzo Braschi. Fassade auf die Piazza Navona mit dem Neptunbrunnen.
Bild mit freundlicher Genehmigung des Museo di Roma, Archivio Fotografico, reproduziert.

DIE ITALIENISCHEN REGIERUNGSCHEFS

Königreich Italien

Francesco Crispi	*29. Juli 1887 – 6. Februar 1891*
Antonio Starabba Di Rudinì	*6. Februar 1891 – 15. Mai 1892*
Giovanni Giolitti	*15. Mai 1892 – 15. Dezember 1893*
Francesco Crispi	*15. Dezember 1893 – 10. März 1896*
Antonio Starabba Di Rudinì	*10. März 1896 – 29. Juni 1898*
Generale Luigi Pelloux	*29. Juni 1898 – 24. Juni 1900*
Giuseppe Saracco	*24. Juni 1900 – 15. Februar 1901*
Giuseppe Zanardelli	*15. Februar 1901 – 3. September 1903*
Giovanni Giolitti	*3. September 1903 – 12. März 1905*

Palazzo del Viminale, Rom. Bild mit freundlicher Genehmigung des italienischen Innenministeriums reproduziert.

DIE ITALIENISCHEN REGIERUNGSCHEFS

Königreich Italien

Tommaso Tittoni	*2. März 1905 – 27. März 1905*
Alessandro Fortis	*28. März 1905 – 8. Februar 1906*
Sidney Sonnino	*8. Februar 1906 – 29. Mai 1906*
Giovanni Giolitti	*29. Mai 1906 – 11. Dezember 1909*
Sidney Sonnino	*11. Dezember 1909 – 31. März 1910*
Luigi Luzzatti	*31. März 1910 – 29. März 1911*
Giovanni Giolitti	*30. März 1911 – 21. März 1914*
Antonio Salandra	*21. März 1914 – 18. Juni 1916*
Paolo Boselli	*18. Juni 1916 – 30. Oktober 1917*
Vittorio Emanuele Orlando	*30. Oktober 1917 – 23. Juni 1919*
Francesco Saverio Nitti	*23. Juni 1919 – 15. Juni 1920*
Giovanni Giolitti	*15. Juni 1920 – 4. Juli 1921*
Ivanoe Bonomi	*4. Juli 1921 – 26. Februar 1922*
Luigi Facta	*26. Februar 1922 – 31. Oktober 1922*
Benito Mussolini	*31. Oktober 1922 – 25. Juli 1943*
Pietro Badoglio	*25. Juli 1943 – 8. Juni 1944*
Ivanoe Bonomi	*18. Juni 1944 – 19. Juni 1945*
Ferruccio Parri	*21. Juni 1945 – 8. Dezember 1945*
Alcide De Gasperi	*10. Dezember 1945 – 13. Juli 1946*

Alcide De Gasperi.

Giuseppe Pella.

Amintore Fanfani.

Mario Scelba.

DIE ITALIENISCHEN REGIERUNGSCHEFS

Italienische Republik

Alcide De Gasperi	*13. Juli 1946 – 17. August 1953*
Giuseppe Pella	*17. August 1953 – 18. Januar 1954*
Amintore Fanfani	*18. Januar 1954 – 10. Februar 1954*
Mario Scelba	*10. Februar 1954 – 6. Juli 1955*
Antonio Segni	*6. Juli 1955 – 19. Mai 1957*
Adone Zoli	*19. Mai 1957 – 1. Juli 1958*
Amintore Fanfani	*1. Juli 1958 – 15. Februar 1959*
Antonio Segni	*15. Februar 1959 – 25. März 1960*
Fernando Tambroni	*25. März 1960 – 26. Juli 1960*
Amintore Fanfani	*26. Juli 1960 – 21. Juni 1963*
Giovanni Leone	*21. Juni 1963 – 4. Dezember 1963*
Aldo Moro	*4. Dezember 1963 – 24. Juni 1968*
Giovanni Leone	*24. Juni 1968 – 12. Dezember 1968*
Mariano Rumor	*12. Dezember 1968 – 6. August 1970*
Emilio Colombo	*6. August 1970 – 17. Februar 1972*
Giulio Andreotti	*17. Februar 1972 – 7. Juli 1973*
Mariano Rumor	*7. Juli 1973 – 23. November 1974*
Aldo Moro	*23. November 1974 – 29. Juli 1976*
Giulio Andreotti	*29. Juli 1976 – 4. August 1979*

Palazzo Chigi, Rom. Bild mit freundlicher Genehmigung des Protokolls im Amt des italienischen Ministerpräsidenten reproduziert.

DIE ITALIENISCHEN REGIERUNGSCHEFS

Italienische Republik

Francesco Cossiga	*4. August 1979 – 18. Oktober 1980*
Arnaldo Forlani	*18. Oktober 1980 – 28.Juni 1981*
Giovanni Spadolini	*28. Juni 1981 – 1. Dezember 1982*
Amintore Fanfani	*1. Dezember 1982 – 4. August 1983*
Bettino Craxi	*4. August 1983 – 17. April 1987*
Amintore Fanfani	*17. April 1987 – 28. Juli 1987*
Giovanni Goria	*28. Juli 1987 – 13. April 1988*
Ciriaco De Mita	*13. April 1988 – 22. Juli 1989*
Giulio Andreotti	*22. Juli 1989 – 28. Juni 1992*
Giuliano Amato	*28. Juni 1992 – 28. April 1993*
Carlo Azeglio Ciampi	*28. April 1993 – 10. Mai 1994*
Silvio Berlusconi	*10. Mai 1994 – 17. Jänner 1995*
Lamberto Dini	*17. Jänner 1995 – 18. Mai 1996*
Romano Prodi	*18. Mai 1996 – 21. Oktober 1998*
Massimo D'Alema	*21. Oktober 1998 – 25. April 2000*
Giuliano Amato	*25. April 2000 – 11. Juni 2001*
Silvio Berlusconi	*11. Juni 2001 – 17. Mai 2006*
Romano Prodi	*17. Mai 2006 – 8. Mai 2008*
Silvio Berlusconi	*8. Mai 2008 – 16. November 2011*
Mario Monti	*16. November 2011 – 27. April 2013*
Enrico Letta	*28. April 2013 – 22. Februar 2014*
Matteo Renzi	*22. Februar 2014 – 12. Dezember 2016*
Paolo Gentiloni	*seit 12. Dezember 2016*

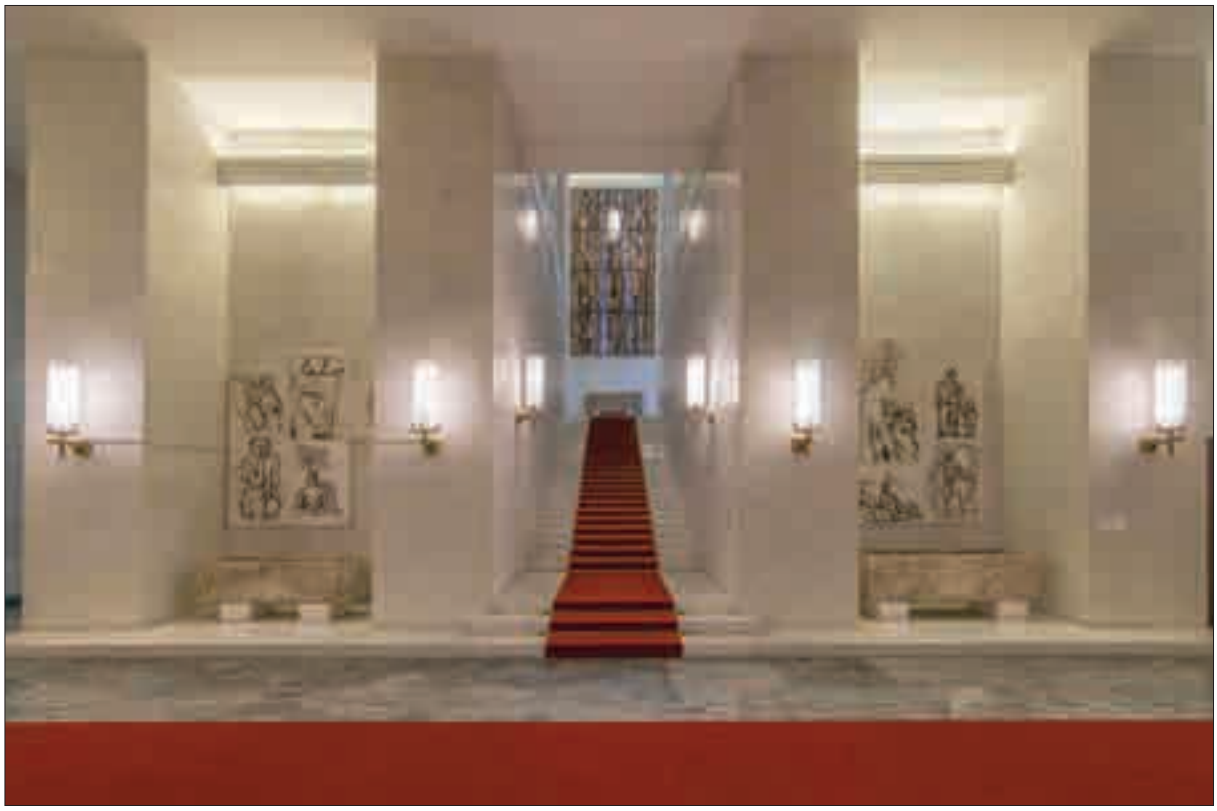
Minister für Auswärtige Angelegenheiten

Die Farnesina, Sitz des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit.

Villa Madama, Repräsentationssitz des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit.

Jan Frans Van Bloemen (Amsterdam 1662 - Rom 1749). Panoramaansicht der Tiberschleife unter dem Monte Mario. Rechts ist das Gebäude der Villa Madama zu erkennen.

Der Minister für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit Angelino Alfano.



Farnesina, Haupteingang.

Lucca, 10. April 2017. Ministergipfel der G7, Familienfoto. Foto Ansa.

G7 Ministers Meeting in Lucca on 10-11 April

The G7 Foreign Ministers and the High Representative of the European Union will meet in Lucca on 10 and 11 April under the chairmanship of Minister Angelino Alfano. The G7 Foreign Ministers Meeting, a meeting traditionally held at least once a year by the seven most industrialised Countries in the world, offers a unique opportunity to tackle some of the most important international issues concerning global peace and security. The Ministers, who represent a cohesive group of nations sharing common values and interests, will have the opportunity to engage in open, direct and straightforward discussions based on their common commitment to promote an international order grounded on consolidated rules, combating terrorism and violent extremism, promoting stability, inclusion and prosperity, and supporting the efforts of Third Countries that share their same objectives.

This year in Lucca, the Ministers will address numerous issues, including their common fight against terrorism, the situation in Libya and Ukraine, and the latest worrying developments in North Korea.

The Mediterranean, the melting pot of peoples and the crossroads of tensions and opportunities, will be the focus of the discussions.

The priority of the G7 Countries is the total eradication of ISIL/Da'esh from the areas they control in Syria and Iraq. Combating terrorism and violent extremism, wherever it may develop, remains a pressing emergency that will be tackled by pursuing the perpetrators of terrorist attacks. At the same time, we must assure that our societies remain anchored to the principles of the respect of human rights and fundamental liberties, and to the shared values of inclusion, coexistence and tolerance.

On the Libyan situation, the Ministers will underscore their consistent support for the political agreement of Skhirat and for inclusive political dialogue and a national reconciliation process aimed at rebuilding sound State institutions capable of guaranteeing, inter alia, a better management of migration flows and a greater capacity to counter criminal activities.

Iran will have a key role on the agenda, with the G7 Countries' request to all the parties concerned to fully implement the Joint Comprehensive Plan of Action, as a fundamental step towards the Country's full reintegration into the international community.

Africa will emerge as an encouraging challenge for the decades to come and the G7 Countries will acknowledge its ownership of sustainable development processes, democratic governance, peace and stability.

The Ministers will also confirm their concern for the crisis still underway in Ukraine and will underscore their commitment to enforce the Minsk agreements.

Another key priority will concern North Korea and its reiterated provocations against the entire international Community with the recent alarming expansion of its ballistic and nuclear programme.

The need for an international strategic framework on cyber security will be confirmed to be crucial for the stability and security of our societies.

Lastly, the Ministers will express their full support for the agenda of the UN Secretary General Antonio Guterres, which is aimed at reinforcing, especially through ad hoc reforms, the Organisation's effectiveness in peacekeeping and in conflict prevention and mediation as well as his efforts to make the United Nations better suited to tackle current threats and the multifarious challenges to peace and security.

Lucca, 10. April 2017. Ministergipfel der G7, Familienfoto. Von links: die Hohe Vertreterin der EU Federica Mogherini, der deutsche Außenminister Sigmar Gabriel, der Außenminister der Vereingiten Staaten Rex Tillerson, die kanadische Ministerin Chrystia Freeland, der italienische Außenminister Angelino Alfano, der französische Minister Jean-Marc Ayrault, der englische Minister Boris Johnson und der japanische Minister Fumio Kishida. Foto Ansa.

Rom, 27. Februar 2017. Außenminister Angelino Alfano mit dem deutschen Außenminister Sigmar Gabriel. Foto Ansa.

Rom, 28. Februar 2017. Der deutsche Außenminister Sigmar Gabriel bei der Pressekonferenz mit dem italienischen Außenminister Angelino Alfano. Foto ANSA.

Bonn, 17. Februar 2017. Minister Alfano beim G20-Ministertreffen.

Bonn, 17. Februar 2017. G20. Familienfoto.

Rom, Villa Madama, Repräsentationssitz des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit. Foto Raffaello Bencini.

Joint Communiqué
Charting the way ahead. An EU Founding Members' initiative on strengthening Cohesion in the European Union

9 february 2016

The Ministers of Foreign Affairs of Belgium, Germany, France, Italy, Luxembourg and the Netherlands met on 9 February 2016 in Rome.

They declare:

as Europe is approaching the 60th anniversary of the Treaty establishing the European Economic Community on 25 March 2017, we are concerned about the State of the European project. Indeed, it appears to be facing very challenging times. It is in these critical times that we, as founding members, feel particularly called upon.

We will not forget that Europe had to go through violent conflicts and a painful history before it pursued the path of integration. For many generations, Europe was merely a dream of peace and understanding, accompanied by the hope for human dignity, freedom, democracy, the rule of law and solidarity on the continent. The European project has enabled us to make these very principles the foundation of our coexistence in Europe. They have been the basis for our security, stability and prosperity. They are also our capital for our common future. We firmly believe that the European Union remains the best answer we have for today's challenges and allows for different paths of integration. We remain resolved to continue the process of creating an ever closer union among the people of Europe.

Europe is successful when we overcome narrow self-interest in the spirit of solidarity. We have to be ready to strive for European solutions. The EU is much more than the sum of its 28 Member States. This applies also to the refugee crisis, one of the biggest challenges the European Union is currently facing. The priority is to fully implement our common decisions with efficiency and humanity. A better management of the Union's external borders is essential in order to make them more secure without hampering the fluidity of movement and the Schengen acquis. Europe needs a balanced and geographically comprehensive approach, based on solidarity and responsibility. It is crucial to reinforce overall cooperation with countries of origin and transit, with a view to stemming the flows of irregular migrants and to tackling the root causes of migration.

Recent terrorist attacks targeted the fundamental values and human rights that are at the heart of the European Union - solidarity, freedom, including freedom of expression, pluralism, democracy, tolerance and human dignity. All citizens have the right to live free from fear. Common values must be safeguarded and violence and racism must be prevented. More must be done to prevent radicalization and develop a counter-narrative. This also means fighting the enemies of our fundamental values. We confirmed the need to further reinforce action against terrorist threats, in full compliance with human rights and the rule of law.

We discussed the role that the Union is called to perform as a global player. The new EU global strategy on foreign and security policy will provide the Union with an updated vision and effective tools for boosting its action. It will emphasize the importance of the European security and defense policy at the core of the European commitments for peace and stability in the world. A democratic, stable and prosperous neighborhood is a strategic priority and in the fundamental interest of the EU.

We declare and reconfirm our strong commitment to Europe and the European project and invite all other Member States to join.

Rom, Villa Madama, 9. Februar 2016. Außenminister Paolo Gentiloni mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier.

Rom, Villa Madama, 9. Februar 2016 Außenminister Paolo Gentiloni während eines Treffens der Außenminister der sechs Gründerstaaten der Europäischen Union. Foto Ansa.

Die Gründerstaaten in Rom versammelt

Rom, Villa Madama, 9. Februar 2016 Außenminister Paolo Gentiloni während einer Versammlung der Außenminister der sechs Gründerstaaten der Europäischen Union. Foto Ansa.

Die Zukunft Europas und die Neubelebung des Integrationsprozesses, die Herausforderungen durch die Migration mit den steigenden Flüchtlingsströmen: Das sind die zentralen Themen auf dem Tisch der Regierungschefs der 6 Gründungsstaaten der Europäischen Union (Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg) bei ihrem Treffen in der Villa Madama.

Das Treffen findet im Rahmen des 60. Jahrestages der Unterzeichnung der Römischen Verträge vom 25. März 1957, statt. Unter diesem Gesichtspunkt wird das Treffen Überlegungen darüber einleiten, wie der Prozess der europäischen Integration, angefangen von den schwerwiegendsten Krisen, mit denen sich die Europäische Union derzeit auseinander zu setzen hat, neu belebt werden kann.

Die Minister werden über die aktuellen Herausforderungen durch die Flüchtlingsströme, die Wirtschaftsmigration, den Klimawandel, die Bedrohung durch IS, sowie die Instabilität in Syrien und Lybien diskutieren, Themen, die die starke Verbindung zwischen Innen- und Außenpolitik der Europäischen Union unter Beweis stellen. Die Überlegungen werden daher die Frage betreffen, wie diesen Fragen mit einem globalen Zugang beikommen zu ist. Bezüglich der Migranten wird einer der Kernpunkte darin bestehen, wie das Funktionieren des Schengen-Abkommens im Rahmen eines besseren gemeinsamen europäischen Asylsystems garantiert werden kann.

Rom, Villa Madama, 12. Oktober 2016. Außenminister Paolo Gentiloni mit den Außenministern Deutschlands und Frankreichs. Foto ANSA

Minister Gentiloni empfängt den deutschen und den französischen Amtskollegen in Rom

Der Minister für auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit Paolo Gentiloni empfing in Rom den deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier und den französischen Außenminister Jean-Marc Ayrault. Das Treffen fand in der Villa Madama statt und war von einer Pressekonferenz gefolgt, an der die drei Minister teilnahmen.

Auf der Tagesordnung der drei europäischen Partner stand das Dossier Syriens auf Grund der besorgniserregenden Entwicklungen, aber auch die Sicherheit und Verteidigung Europas, die Beziehungen zu Russland, die Migration und Zukunft Europas in Folge des Referendums in Großbritannien und mit Blick auf den 60. Jahrestag der Römischen Vertrages und den Gipfel der 27 EU-Staaten, der im März 2017 stattfinden wird.

Das Treffen, das an den Gipfel zwischen Italien, Frankreich und Deutschland in Ventotene im vergangenen August anschloss, ging auf eine Initiative Italiens zurück und sollte den wichtigsten Ländern der Europäischen Union nach dem Brexit die Möglichkeit bieten, die größten Herausforderungen für Europa zu diskutieren.

Rom,12. Oktober 2016. Minister Gentiloni während des Treffens mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier und dem französischen Außenminister Jean-Marc Ayrault in der Villa Madama. Foto ANSA

Die Gründerstaaten in Brüssel vereint

Brüssel. Val Duchese, 20. Mai 2016. Minister Gentiloni während des Treffens mit den Außenministern der sechs Gründerstaaten der Europäischen Union . Foto ANSA

„Das heutige Treffen unterstreicht die Botschaft des Gipfels von Rom in einem kritischen Moment für die Zukunft der Europäischen Union und zeugt von der Rolle der Staaten, die seit Beginn an die Bedeutung der strategischen Idee Europas geglaubt haben“, sagte der Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit Paolo Gentiloni am Rande des heutigen Treffens in Brüssel zwischen den sechs Gründerstaaten der Europäischen Union.

„In den nächsten Wochen werden wir zusammenarbeiten, um uns den Herausforderungen des Wirtschaftswachstums, der Migration und der Zukunft der Europäischen Union nach dem Referendum in Großbritannien zu stellen“, sagte Gentiloni.

Hier die am Ende des Treffens herausgegebene Mitteilung (freie Übersetzung): „Die Außenminister Belgiens, Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Luxemburgs und der Niederlande, trafen am 20. Mai 2016 in Val Duchesse, Brüssel, zusammen.

Im Anschluss an das informelle Treffen vom 9.Febrzuar 2016 in Rom kamen die sechs Gründerstaaten erneut zusammen, um die Vorbereitungen für den 60. Jahrestag der am 25. März 1957 unterzeichneten Römischen Verträge zu besprechen.

Dieser Jahrestag ist eine einzigartige Gelegenheit, um ihren starken Einsatz für Europa und für das europäische Projekt neuerlich zu bekräftigen. Sie sind sich über die Notwendigkeit einig, weiter an der Definition des möglichen Formates, der Inhalte, sowie der konkreten Modalitäten der Abläufe zu arbeiten.

Sechs Monate nach dem Treffen in Valletta, gab es einen Austausch zwischen den Ministern bezüglich der Herausforderung der Migration und den äußeren Maßnahmen der Europäischen Union in diesem Bereich. Die zukünftige globale Strategie der Außen- und Sicherheitspolitik berücksichtigend, wurden die Möglichkeiten einer Steigerung der Effizienz, Kohärenz und Sichtbarkeit der Handlungen der Europäischen Union bei der Bewältigung der Migration und ihrer Ursachen, sowie einer Erhöhung der Stabilität in der Sahelzone erörtert.

Der Sonderbeauftragte der Europäischen Union für die Sahelzone schloss sich den Ministern für einen Teil der Diskussion an.

Die Minister haben auch das Ausmaß der Sicherheit in der Region diskutiert, in der trotz positiver Entwicklungen an der Militärfront, die Notwendigkeit erkannt wurde, weitere Anstrengungen zur Bekämpfung und Vorbeugung von Terrorismus, Extremismus und illegalem Handel zu setzen. Die Unterstützung der Staaten des G5 und die Arbeit an einem verstärkt regionalen Zugang, auch durch den Beitrag der europäischen GSVP-und UN-Missionen, bleibt, unter Beibehaltung des Schwerpunkts auf den nationalen Prioritäten, ein zentrales Element. Die Sechs begrüßten das kommende Treffen der Minister des G5 mit der Hohen Repräsentantin im Juni.

Sie bekräftigten erneut ihr Engagement zur Unterstützung der Länder der Sahelzone mittels Anstrengungen auf bilateraler und europäischer Ebene. Mit Blick auf die Verbindung zwischen Entwicklung und Sicherheit, wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, rasche Fortschritte auf europäischen Niveau zum Capacity Building für Sicherheit und Entwicklung zu erzielen“.

Die Gründerstaaten in Berlin versammelt

COMMON STATEMENT BY THE FOREIGN MINISTERS OF BELGIUM, FRANCE, GERMANY, ITALY, LUXEMBOURG AND THE NETHERLANDS

25 june 2016

The Foreign Ministers of Belgium, France, Germany, Italy, Luxembourg and the Netherlands take note with regret of the fact that the British people have spoken out against EU-Membership. The decision of the British people marks a watershed moment in the history of Europe. The European Union is losing not only a member state, but a host of history, tradition and experience.

This creates a new situation. As a consequence of the decision of the British people, the agreement the European Council had found on 18/19 February ceases to exist. We now expect the UK government to provide clarity and give effect to this decision as soon as possible. The relevant provisions of the Lisbon Treaty (article 50 TEU) provide for an orderly departure. We stand ready to work with the institutions once the negotiations in order to define and clarify the future relations between the EU and the UK will start.

We remain of the firmest belief that the European Union provides a historically unique and indispensable framework for the pursuit of freedom, prosperity and security in Europe, for shaping peaceful and mutually beneficial relationships amongst its people and for contributing to peace and stability in the world.

Since its creation in 1957 by the six founding Members, the EU has gone a long and successful way. It has reunited Eastern and Western Europe and it has brought about the longest period of peace on our continent in modern times. Moreover, it has been a driving force to bring the people of Europe together and thereby delivered on its promise that we have committed ourselves to in the treaties: To create an ever closer union among the peoples of Europe. We will continue in our efforts to work for a stronger and more cohesive European Union of 27 based on common values and the rule of law.

It is to that end that we shall also recognize different levels of ambition amongst Member States when it comes to the project of European integration. While not stepping back from what we have achieved, we have to find better ways of dealing with these different levels of ambition so as to ensure that Europe delivers better on the expectations of all European citizens.

It is in this light that we strongly reaffirm our joint commitment to the European Union. However, we are aware that discontent with the functioning of the EU as it is today is manifest in parts of our societies. We take this very seriously and are determined to make the EU work better for all our citizens. Neither a simple call for more Europe nor a phase of mere reflection can be an adequate answer. We have to focus our common efforts on those challenges which can only be addressed by common European answers, while leaving other tasks to national or regional levels. We must better deliver on those issues that we have chosen to tackle on the European level. And we must accept our responsibility to reinforce solidarity and cohesion within the European Union.

Today, Europe is faced with huge challenges in a globalized world that require a better European Union: We must further concentrate the EU's activities in today's main challenges: ensuring the security of our citizens in the face of growing external and internal threats; establishing a stable and cooperative framework to deal with migration and refugee flows; boost the European economy through promoting the convergence of our economies, a sustainable and job-creating growth and advancing towards the completion of the European Monetary Union. These challenges take place against a backdrop of growing instability and geopolitical changes at our European borders.

We express our confidence in our common European future.

Pistoia, 9. November 2015. Minister Paolo Gentiloni mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier bei der Einweihung des Dokumentationszentrums Eccidio Padule di Fucecchio. Foto ANSA.

Pistoia, 9. November 2015. Außenminister Paolo Gentiloni mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier bei der Einweihung des Dokumentationszentrums Eccidio Padule di Fucecchio. Foto ANSA

Capalbio. 26. August 2016. Der emeritierte Präsident der Republik Giorgio Napolitano bei der Preisverleihung für das Buch „Europa, politica e passione", erschienen bei Feltrinelli, an die Fondazione Ferriera di Pescia Fiorentina. Anwesend waren der deutsche Außenminister, Frank-Walter Steinmeier und der Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit, Paolo Gentiloni, beide Empfänger einer besonderen Anerkennung der Jury „für den Beitrag zur Entwicklung der italienisch-deutschen Freundschaft und der europäischen Politik".

Rom, 8. Mai 2014. Außenministerin Federica Mogherini mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier, während des 2. Italienisch-Deutschen Wirtschaftsforums. Foto ANSA.

Rom, 7. Februar 2014. Farnesina. Außenministerin Emma Bonino mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier. Foto ANSA.

Rom, 20. November 2011. Außenminister Giulio Terzi mit dem deutschen Außenminister Guido Westerwelle. Foto ANSA.

Berlin, 25. Februar 2011. Außenminister Franco Frattini mit dem deutschen Außenminister Guido Westerwelle. Foto ANSA.

Rom, 26. September 2012. Farnesina. Außenminister Massimo D'Alema mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier. Foto ANSA.

Rom, 23. November 2005. Farnesina. Außenminister Gianfranco Fini mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier. Foto ANSA

Piazza Castello in Turin: Fahrt der königlichen Karosse, 1842, Öl auf Leinwand von Luigi Premazzi.
(Turin, 1861-1865), Sitz des Außenministeriums. Siehe „Wo Diplomatie auf Kunst trifft“ von Ugo Colombo Sacco di Albiano.

ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

CAMILLO BENSO DI CAVOUR

Königreich Italien

CAMILLO BENSO DI CAVOUR	*Bis 6. Juni 1861*
BETTINO RICASOLI	*12. Juni 1861 – 3. März 1862*
URBANO RATTAZZI	*3. März 1862 – 31. März 1862*
GIACOMO DURANDO	*31. März 1862 – 8. Dezember 1862*
GIUSEPPE PASOLINI	*8. Dezember 1962 – 24. März 1863*
EMILIO VISCONTI-VENOSTA	*24. März 1863 – 28. September 1964*
ALFONSO LA MARMORA	*28. September 1864 – 20. Juni 1866*

Ansicht des Palazzo Vecchio (links). Florenz (1865-1871), Sitz des Außenministeriums.

ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Königreich Italien

BETTINO RICASOLI *der Obige (ad interim)*	*20. Juni 1866 – 28. Juni 1866*
EMILIO VISCONTI VENOSTA *der Obige*	*28. Juni 1866 – 10. April 1867*
FEDERICO PESCETTO *(ad interim)*	*10. April 1867 – 12. April 1867*
POMPEO DI CAMPELLO	*12. April 1967 – 27. Oktober 1867*
LUIGI FEDERICO MENABREA	*27. Oktober 1967 – 14. Dezember 1869*
EMILIO VISCONTI VENOSTA *der Obige*	*14. Dezember 1869 – 25. März 1867*

Palazzo della Consulta – Piazza del Quirinale (Rom 1871-1922), Sitz des Außenministeriums.

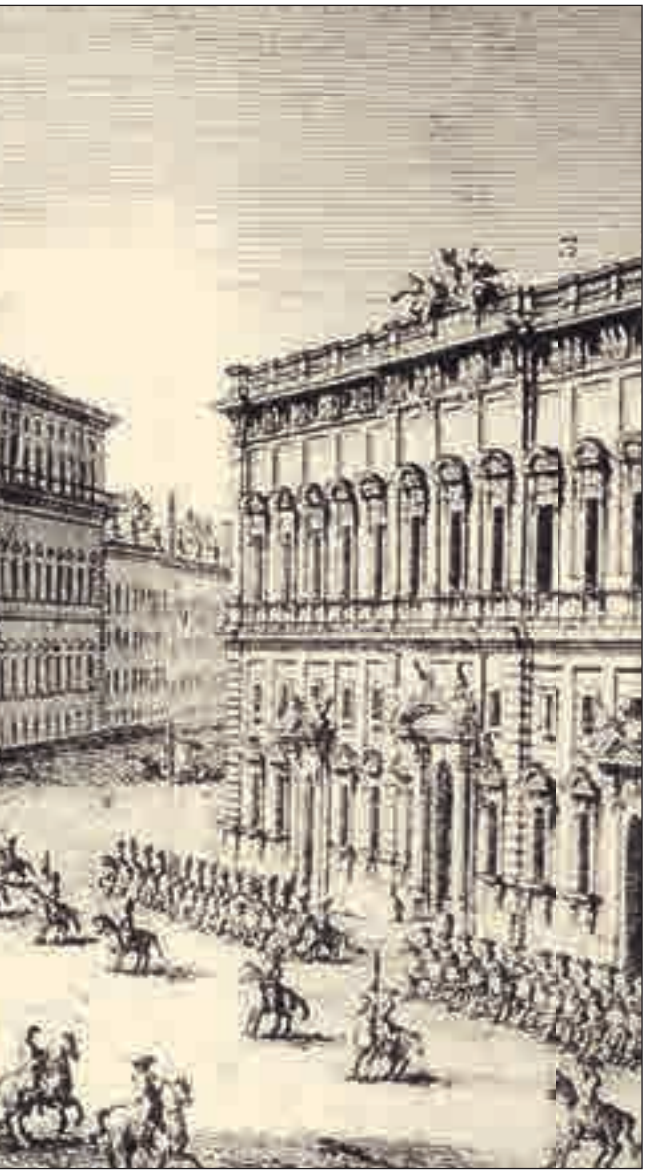
ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Königreich Italien

Luigi Amedeo Melegari	*25. März 1867 – 26. Dezember 1877*
Agostino Depretis	*26. Dezember 1877 – 24. März 1878*
Luigi Corti	*24. März 1878 – 24. Oktober 1878*
Benedetto Cairoli	*24. Oktober 1878 – 19. Dezember 1878*
Agostino Depretis *der Obige (ad interim)*	*19. Dezember 1878 – 14. Juli 1879*
Benedetto Cairoli *der Obige*	*14. Juli 1879 – 29. Mai 1881*
Pasquale Stanislao Mancini	*29. Mai 1881 – 29. Juni 1885*
Agostino Depretis *der Obige (ad interim)*	*29. Juni 1885 – 6. Oktober 1885*
Carlo Felice Nicolis Di Robilant	*6. Oktober 1885 – 4. April 1887*
Agostino Depretis *der Obige*	*4. April 1887 – 29. Juli 1887*
Francesco Crispi *(ad interim)*	*29. Juli 1887 – 6. Februar 1891*
Antonio Starabba Di Rudini	*6. Februar 1891 – 15. Mai 1892*
Benedetto Brin	*15. Mai 1892 – 28. November 1893*
Albero Blanc	*15. Dezember 1893 – 10. März 1896*
Onorato Caetani Di Sermoneta	*10. März 1896 – 11. Juli 1896*
Emilio Visconti Venosta *der Obige*	*11. Juli 1896 – 1. Juni 1898*
Raffaele Cappelli	*1. Juni 1898 – 29. Juni 1898*
Felice Napoleone Canevaro	*29. Juni 1898 – 14. Mai 1899*

Palazzo della Consulta – Piazza del Quirinale (Rom, 1871-1922), Sitz des Außenministeriums.

ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN



Königreich Italien

EMILIO VISCONTI VENOSTA	*14. Mai 1899 – 15. Februar 1901*
der Obige	
GIULIO PRINETTI	*15. Februar 1901 – 9. Februar 1903*
COSTANTINO MORIN	*9. Februar 1903 – 22. April 1903*
(ad interim)	
COSTANTINO MORIN	*22. April 1903 – 3. November 1903*
der Obige	
TOMMASO TITTONI	*3. November 1903 – 24. Dezember 1905*
ANTONINO DI SAN GIULIANO	*25. Dezember 1905 – 8. Februar 1906*
FRANCESCO GUICCIARDINI	*8. Februar 1906 – 29. Mai 1906*
TOMMASO TITTONI	*29. Mai 1906 – 11. Dezember 1909*
der Obige	
FRANCESCO GUICCIARDINI	*11. Dezember 1909 – 31. März 1910*
der Obige	
ANTONINO DI SAN GIULIANO	*31. März 1910 – 16. Oktober 1914*
der Obige	
ANTONIO SALANDRA	*17. Oktober 1914 – 5. November 1914*
(ad interim)	
SIDNEY SONNINO	*5. November 1914 – 23. Juni 1919*
TOMMASO TITTONI	*23. Juni 1919 – 25. November 1919*
der Obige	
VITTORIO SCIALOIA	*26. November 1919 – 15. Juni 1920*
CARLO SFORZA	*15. Juni 1920 – 4. Juli 1921*
IVANOE BONOMI	*4. Juli 1921 – 7. Juli 1921*
(ad interim)	
PIETRO TOMASI DELLA TORRETTA	*7. Juli 1921 – 26. Februar 1922*
CARLO SCHANZER	*26. Februar 1922 – 31. Oktober 1922*

*Palazzo Chigi – Piazza Colonn*a (Rom, 1922 – 1959), Sitz des Außenministeriums.

ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Königreich Italien

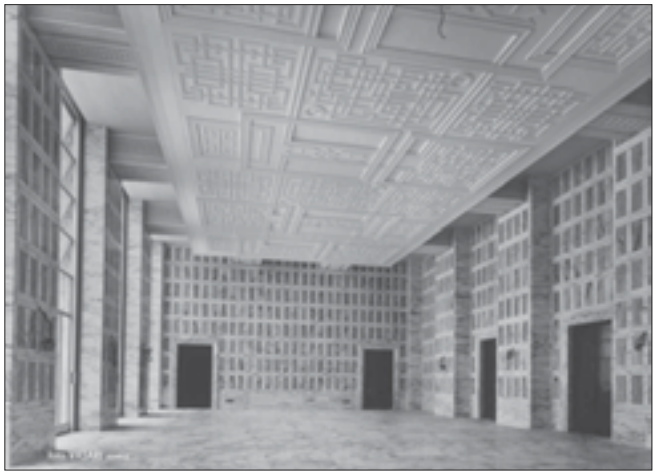
BENITO MUSSOLINI *(ad interim)*	*31. Oktober 1922 – 17. Juni 1924*
BENITO MUSSOLINI *der Obige*	*17. Juni 1924 – 12. September 1929*
DINO GRANDI	*12. September 1929 – 20. Juli 1932*
BENITO MUSSOLINI *der Obige*	*20. Juli 1932 – 11. Juni 1936*
GALEAZZO CIANO	*11. Juni 1936 – 7. Februar 1943*
BENITO MUSSOLINI *der Obige*	*7. Februar 1943 – 25. Juli 1943*
RAFFAELE GUARIGLIA	*25. Juli 1943 – 11. Februar 1944*
PIETRO BADOGLIO	*11. Februar 1944 – 18. Juni 1944*
IVANOE BONOMI *der Obige (ad interim)*	*18. Juni 1944 – 12. Dezember 1944*
ALCIDE DE GASPERI	*12. Dezember 1944 – 13. Juli 1946*

Palazzo Chigi – Piazza Colonna (Rom 1922-1959), Sitz des Italienischen Außenministeriums.

ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Italienische Republik

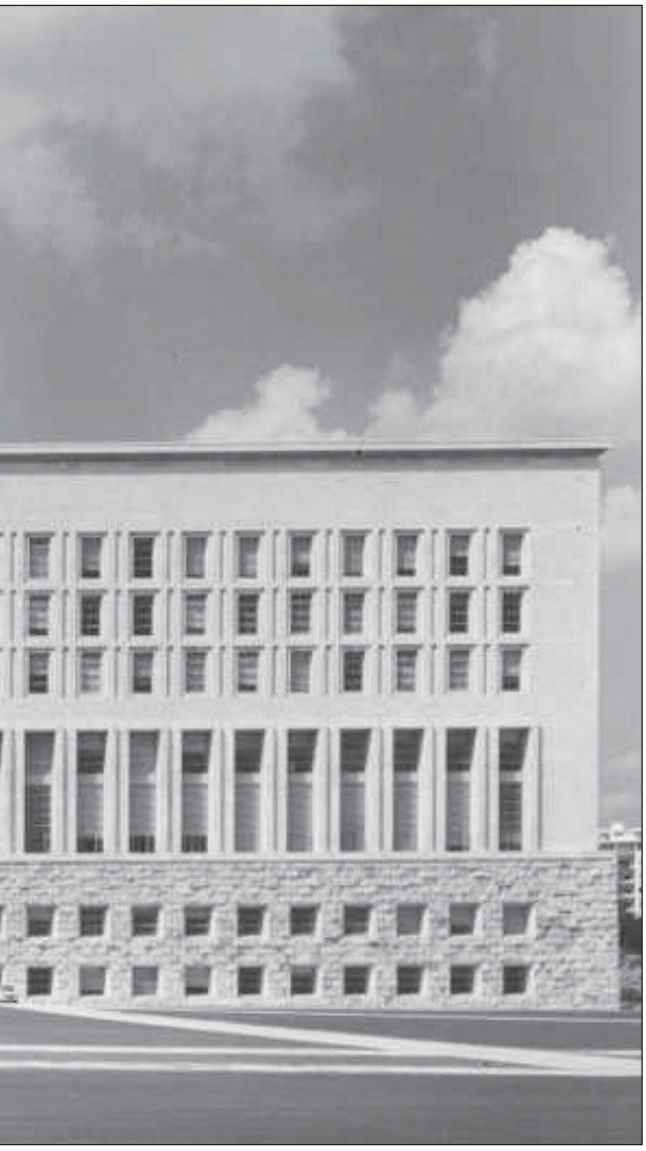
ALCIDE DE GASPERI *der Obige*	*13. Juli 1946 – 18. Oktober 1946*
PIETRO NENNI	*18. Oktober 1946 – 2. Februar 1947*
CARLO SFORZA *der Obige*	*2. Februar 1947 – 26. Juli 1951*
ALCIDE DE GASPERI *der Obige*	*27. Juli 1951 – 18. August 1953*
GIUSEPPE PELLA *(ad interim)*	*19. August 1953 – 19. Jänner 1954*
ATTILIO PICCIONI	*19. Jänner 1954 – 18. September 1954*
GAETANO MARTINO	*20. September 1954 – 19. Mai 1957*
GIUSEPPE PELLA *der Obige*	*19. Mai 1957 – 30. Juni 1958*
AMINTORE FANFANI	*1. Juli 1958 – 15. Februar 1959*



Der Palazzo della Farnesina im Jahr 1959. Vorzimmer der Botschafter.
Foto Vasari, Rom.

Der Palazzo della Farnesina im Jahr 1959. Foto Vasari, Rom
Bild mit freundlicher Genehmigung des italienischen Ministeriums für Kultur reproduziert.

ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN



Italienische Republik

GIUSEPPE PELLA *der Obige*	*15. Februar 1959 – 24. März 1960*
ANTONIO SEGNI	*29. März 1960 – 10. Mai 1962*
AMINTORE FANFANI *der Obige (ad interim)*	*10. Mai 1962 – 28. Mai 1962*
ATTILIO PICCIONI *der Obige*	*29. Mai 1962 – 5. Dezember 1963*
GIUSEPPE SARAGAT	*5. Dezember 1963 – 28. Dezember 1964*
ALDO MORO *(ad interim)*	*28. Dezember 1964 – 5. März 1965*
AMINTORE FANFANI *der Obige*	*5. März 1965 – 30. Dezember 1965*
ALDO MORO *der Obige (ad interim)*	*30. Dezember 1965 – 23. Februar 1966*
AMINTORE FANFANI *der Obige*	*23. Februar 1966 – 5. Juni 1968*
ALDO MORO *der Obige (ad interim)*	*5. Juni 1968 – 24. Juni 1968*
GIUSEPPE MEDICI	*24. Juni 1968 – 12. Dezember 1968*
PIETRO NENNI *der Obige*	*12. Dezember 1968 – 6. August 1969*

Piazzale della Farnesina, Sfera grande, Bronzeskulptur von Arnaldo Pomodoro, 1968. Auf der nach einer Idee von Carlo Scarpa geschaffenen Basis ist die Inschrift zu lesen: DEN ITALIENERN, DIE DEM VATERLAND IN DER WELT ZUR EHRE GEREICHEN. Foto: Grazia D'Anna.

ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Italienische Republik

ALDO MORO *Der Obige*	*6. August 1969 – 26. Juni 1972*
GIUSEPPE MEDICI *Der Obige*	*26. Juni 1972 – 7. Juli 1973*
ALDO MORO *Der Obige*	*7. Juli 1973 – 23. November 1974*
MARIANO RUMOR	*23. November 1974 – 29. Juli 1976*
ARNALDO FORLANI	*29. Juli 1976 – 4. August 1979*
FRANCO MARIA MALFATTI	*4. August 1979 – 24. November 1979*
FRANCESCO COSSIGA *(ad interim)*	*24. November 1979 – 14. Jänner 1980*
ATTILIO RUFFINI	*14. Jänner 1980 – 4. April 1980*
EMILIO COLOMBO	*4. April 1980 – 4. August 1983*
GIULIO ANDREOTTI	*4. August 1983 – 22. Juli 1989*
GIANNI DE MICHELIS	*22. Juli 1989 – 28. Juni 1992*
VINCENZO SCOTTI	*28. Juni 1992 – 29. Juli 1992*

Rom, 9. September 2007. Der Innenhof des Außenministeriums wurde für das Konzert der Kapelle der Carabinieri anlässlich der „Weißen Nacht, offene Türen der Farnesina“ für das Publikum zugänglich gemacht. Bildarchiv der Ansa.

ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Italienische Republik

Giuliano Amato	*29. Juli 1992 – 1. August 1992 (ad interim)*
Emilio Colombo	*1. August 1992 – 28. April 1983 der Obige*
Beniamino Andreatta	*28. April 1983 – 19. April 1994*
Leopoldo Elia	*19. April 1994 – 10. Mai 1994 (ad interim)*
Antonio Martino	*10. Mai 1994 – 17. Jänner 1995*
Susanna Agnelli	*17. Jänner 1995 – 16. Mai 1996*
Lamberto Dini	*16. Mai 1996 – 6. Juni 2001*
Giuliano Amato	*6. Juni 2001 – 11. Juni 2001 der Obige (ad interim)*
Renato Ruggiero	*11. Juni 2001 – 6. Jänner 2002*
Silvio Berlusconi	*6. Jänner 2002 – 14. November 2002 (ad interim)*
Franco Frattini	*14. November 2002 – 18. November 2004*
Gianfranco Fini	*18. November 2004 – 17. Mai 2006*
Massimo D'Alema	*17. Mai 2006 – 7.Mai 2008*
Franco Frattini	*8.Mai 2008 – 17. November 2011*
Giulio Terzi di Sant'Agata	*17. November 2011 – 26. März 2013*
Mario Monti	*27. März 2013 – 27. April 2013 (ad interim)*
Emma Bonino	*28. April 2013 – 22. Februar 2014*
Federica Mogherini	*22. Februar 2014 – 28. August 2014*

Farnesina, Piazzale della Farnesina, Rom. Sitz des italienischen Außenministeriums (seit 1959). Foto: Danilo Schiavella. Bild mit freundlicher Genehmigung der Ansa reproduziert.

ITALIENISCHE MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELENHEITEN UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Italienische Republik

Federica Mogherini	*29. August 2014 – 30. Oktober 2014*
Paolo Gentiloni	*31. Oktober 2014 – 15. Dezember 2016*
Angelino Alfano	*seit 16. Dezember 2016*

Mit dem am 29. August 2014 in Kraft getretenen Gesetz Nr. 125/2014 vom 11.August 2014 über internationale Entwicklungszusammenarbeit wurde der Name des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten abgeändert in: Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit.

Abbildung der phantastischen Stadt – Öl auf Leinwand – Anonymus. Sala Contarini – Generalsekretariat. Bild mit freundlicher Genehmigung des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten reproduziert.

GENERALSEKRETÄRE DER ITALIENISCHEN REPUBLIK

RENATO PRUNAS
Okt. 1943 – Nov. 1946

FRANCESCO FRANSONI
Nov. 1946 – Mai 1948

VITTORIO ZOPPI
Juni 1948 – Dez. 1954

ALBERTO ROSSI LONGHI
Dez. 1954 – Feb. 1958

ADOLFO ALESSANDRINI
Feb. - Nov. 1958

CARLO DE FERRARIIS SALZANO
Nov. 1958 – Mai 1959

UMBERTO GRAZZI
Mai 1959 – Mai 1961

ATTILIO CATTANI
Mai 1961 – Mai 1965

FELICE CATALANO DI MELILLI
ff. Mai 1965 – Sept. 1966

EGIDIO ORTONA
Sept. 1966 – Juni 1967

Palazzo della Farnesina, Internationaler Konferenzsaal. Bild mit freundlicher Genehmigung des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten reproduziert.

CASTO CARUSO
Juni 1967 – Okt. 1969

ROBERTO GAJA
Nov. 1969 – Jan. 1970 (ad interim)
Jänn. 1970 – Juni 1975

RAIMONDO MANZINI
Juli 1975 – Okt. 1977

FRANCESCO MALFATTI DI MONTETRETTO
Okt. 1977 – Jan. 1985

RENATO RUGGIERO
Feb. 1987 – Juli 1987

BRUNO BOTTAI
Okt. 1987 – Jan. 1994

FERDINANDO SALLEO
Jan. 1994 – Okt. 1995

BORIS BIANCHERI CHIAPPORI
Nov. 1995 – Aug. 1997

UMBERTO VATTANI
Sept. 1997 – Sept. 2001

GIUSEPPE BALDOCCI
Sept. 2001 – Dez. 2003

UMBERTO VATTANI
März 2004 – Juli 2005

PAOLO PUCCI DI BENISICHI
Juli 2005 – Sept. 2007

GIAMPIERO MASSOLO
Sept. 2007 – Mai 2012

MICHELE VALENSISE
Juli 2012 – März 2016

ELISABETTA BELLONI
5. Mai 2016

Vittore Carpaccio (Venedig 1465 ca. - 1526). Ankunft der englischen Botschafter am Hof des Königs von Bretagne. Gemälde ausgeführt für die Scuola di Sant'Orsola in Venedig. Gallerie dell'Accademia di Venezia. Mit Erlaubnis des Ministero per i Beni e le Attività Culturali.

DIPLOMATISCHE VERTRETER DES KÖNIGREICHS SARDINIEN

EDOARDO DE LAUNAY, — 20. APRIL 1871
Außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister

EDOARDO DE LAUNAY, — 13. JANUAR 1876
Außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister

CARLO LANZA, — 7. AUGUST 1892
Außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister

Venedig. Vittore Carpaccio (Venedig ca. 1465 – 1526). Abschied der Botschafter. Gemälde, das für die Scuola di Sant'Orsola in Venedig ausgeführt wurde. Detail. Galleria dell'Accademia, Venedig. Mit Erlaubnis des Ministeriums der Beni e Attività Culturali e del Turismo.

ALBERTO PANSA, 22. NOVEMBER 1906
Außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister

RICCARDO BOLLATI, 13. JANUAR 1913
Botschafter

Unbekannter Maler des 18. Jh.: Einzug des Botschafters von Venetien Nicola Duodo in Rom durch die Porta del Popolo, Öl auf Leinwand. Palazzo Braschi – Piazza Navona. Bild mit freundlicher Genehmigung des Museo di Roma reproduziert.

WEIMARER REPUBLIK

DIPLOMATISCHE VERTRETER DES KÖNIGREICHS SARDINIEN

GIACOMO DE MARTINO, 18. APRIL 1920
Botschafter

ALFREDO FRASSATI, 23. OKTOBER 1920
Botschafter

ALESSANDRO DE BOSDARI, 12. NOVEMBER 1922
Botschafter

LUIGI ALDROVANDI MARESCOTTI, 23. FEBRUAR 1926
Botschafter

LUCA ORSINI BARONI, 14. NOVEMBER 1929
Botschafter

NATIONALSOZIALISTISCHES DEUTSCHLAND
DIPLOMATISCHE VERTRETER DES KÖNIGREICHS SARDINIEN

VITTORIO CERRUTI, 25. AUGUST 1932
Botschafter

BERNARDO ATTOLICO, 26. JULI 1935
Botschafter

DINO ALFIERI, 6. MAI 1940
Botschafter

Unbekannter Maler des 18. Jh.: Ankunft des Botschafters von Venetien Nicola Duodo beim Quirinal, Öl auf Leinwand. Palazzo Braschi – Piazza Navona. Bild mit freundlicher Genehmigung des Museo di Roma reproduziert.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DIPLOMATISCHE VERTRETER ITALIENS

FRANCESCO BABUSCIO RIZZO, *Botschafter*	13. JANUAR 1950
UMBERTO GRAZZI, *Botschafter*	18. NOVEMBER 1954
PIETRO QUARONI, *Botschafter*	18. JANUAR 1958
GASTONE GUIDOTTI, *Botschafter*	5. MAI 1961
MARIO LUCIOLLI, *Botschafter*	26. OKTOBER 1964
CORRADO ORLANDI CONTUCCI, *Botschafter*	1. MARZO 1976
LUIGI VITTORIO FERRARIS, *Botschafter*	14. JANUAR 1980
RANIERO VANNI D'ARCHIRAFI, *Botschafter*	19. NOVEMBER 1987

MARCELLO GUIDI, *Botschafter*	5. JULI 1989
UMBERTO VATTANI, *Botschafter*	8. JUNI 1992
ENZO PERLOT, *Botschafter*	16. SEPTEMBER 1996
SILVIO FAGIOLO, *Botschafter*	5. FEBRUAR 2001
ANTONIO PURI PURINI, *Botschafter*	7. SEPTEMBER 2005
MICHELE VALENSISE, *Botschafter*	20. JULI 2009
ELIO MENZIONE, *Botschafter*	21. AUGUST 2012
PIETRO BENASSI, *Botschafter*	22. SEPTEMBER 2014

Friedrich II.

Friedrich Wilhelm II.

Friedrich Wilhelm III.

Berlin, Schloss Bellevue, Aquarell von Carl Benjamin Schwarz, 1797.

Friedrich Wilhelm IV

Wilhelm I.

KÖNGREICH PREUSSEN

(1772-1871)

FRIEDRICH II, KÖNIG
1772 – 1786

FRIEDRICH WILHELM II, KÖNIG
1786 – 1797

FRIEDRICH WILHELM III, KÖNIG
1797 – 1840

FRIEDRICH WILHELM IV, KÖNIG
1840 – 1861

WILHELM I, KÖNIG
1861 – 1871

Berlin, 25. Juni 1888. Wilhelm II. (im Zentrum in Rot) eröffnet die Arbeiten des Reichtags im Weißen Saal des Schlosses. Bismarck ist weiter unten links, in weißer Uniform gezeigt.

Wilhelm I.

Friedrich III.

Wilhelm III.

Berlin, 18. Januar 1871. Die Ernennung Wilhelms I. zum Kaiser von Deutschland. Bismarck ist im Zentrum in weißer Uniform und zu Wilhelm gewendet dargestellt, während rechts der Thronfolger Friedrich III. von Deutschland zu sehen ist.

DEUTSCHES KAISERREICH

(1871-1918)

WILHELM I, KAISER
1871 – 1888

FRIEDRICH III, KAISER
1888 (März) – 1888 (Juni)

WILHELM II, KAISER
1888 – 1918

Berlin, 13. Juni – 13. Juli 1878. Der Moment der Unterzeichnung während des Kongresses von 1878. Im Vordergrund Bismarck zwischen Andrássy (Österreich) und Schuwalow (Russland), dem er die Hand schüttelt.

Friedrich Ebert.

Paul von Hindenburg.

Adolf Hitler.

Berlin, das Schloss am Beginn des 20. Jahrhunderts.

Karl Dönitz.

WEIMARER REPUBLIK

(1918-1933)

FRIEDRICH EBERT, PRÄSIDENT
1919 – 1925

PAUL VON HINDENBURG, PRÄSIDENT
1925 – 1934

NATIONALSOZIALISTISCHES DEUTSCHLAND

(1933-1945)

ADOLF HITLER, FÜHRER
1934 – 1945

KARL DÖNITZ, PRÄSIDENT
1945 (April) – 1945 (Mai)

Theodor Heuss.

Heinrich Lübke.

Gustav Heinemann.

Bonn, Villa Hammerschmidt.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

(dal 1949)

THEODOR HEUSS
1949 – 1959

HEINRICH LÜBKE
1959 – 1969

GUSTAV HEINEMANN
1969 – 1974

WALTER SCHEEL
1974 – 1979

KARL CARSTENS
1979 – 1984

RICHARD VON WEIZSÄCKER
1984 – 1994

ROMAN HERZOG
1994 – 1999

JOHANNES RAU
1999 – 2004

HORST KÖHLER
2004 – 2010

CHRISTIAN WULFF
2010 – 2012

JOACHIM GAUCK
2012 – 2017

FRANK WALTER STEINMEIER
seit 2017

Walter Scheel.

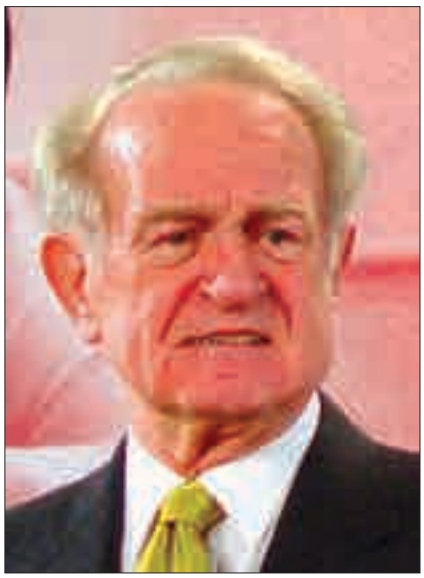
Bonn, Villa Hammerschmidt.

Karl Carstens.

Richard von Weizsäcker.

Roman Herzog.

Bonn, Villa Hammerschmidt, Blick in den Speisesaal.



Johannes Rau.

Horst Köhler.

Berlin, Schloss Bellevue. Foto: Obs

Christian Wulff.

Joachim Gauck.

Frank Walter Steinmeier.

Berlin, 2. März 2015. Besuch des Präsidenten der Republik Sergio Mattarella in der Bundesrepublik Deutschland. Präsident Sergio Mattarella mit dem Deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Berlin, 2. März 2015. Besuch des Präsidenten der Republik Sergio Mattarella in der Bundesrepublik Deutschland. Präsident Sergio Mattarella mit dem Deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Berlin, 2. März 2015. Präsident Sergio Mattarella während des Besuchs der Gedenkstätte Berliner Mauer in der Bernauer Strasse.

Pressemitteilung des Präsidenten Mattarella am Ende des Treffens mit dem Deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck

Berlin, 2. März 2015,

Ich danke Präsidenten Gauck vielmals für die freundlichen Worte, die er an mich gerichtet hat, für die Wertschätzungen, die er meinem Land entgegengebracht hat und für alles, was als verbindlicher Reformprozess geschieht.

Ich danke Ihnen sehr, Herr Bundespräsident, für diese freundliche Einladung und freue mich, bei meiner ersten Reise ins Ausland zu Ihnen nach Deutschland gekommen zu sein.

Die freundschaftlichen Beziehung unserer beider Länder kam in der letzten Zeit besonders durch Ihr Verhältnis zu meinem Amtsvorgänger Giorgio Napolitano zum Ausdruck, und ich hoffe, dass ich mit Ihnen in derselben Art und Regelmäßigkeit zusammenarbeiten werde, wie Sie es mit Präsident Napolitano getan haben. Ich hoffe darüberhinaus, dass das Forum, das Sie erwähnt haben, weiterhin stattfinden und zu einer dauerhaften Einrichtung werden wird.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien sind besonders; sie weisen in der Tat den größtmöglichen Grad an Einheitlichkeit, Gemeinsamkeit und Freundschaft auf und sind auch ein Element, das zur immer notwendiger werdenden Stärkung der europäischen Integration beiträgt. Die Krise hat in großen Teilen der Europäischen Union zahlreiche Opfer gefordert, große Schwierigkeiten verursacht, aber auch zum Entstehen noch stärkerer Strukturen innerhalb der Europäischen Union beigetragen. Es ist aber ein besseres Management der Wirtschafts- und Währungsdimension der EU erforderlich, es braucht stärkere Anstrengungen, um einen Aufschwung der europäischen Integration herbeizuführen, für die sich Deutschland und Italien unermüdlich einsetzen.

Die derzeitigen Schwierigkeiten auf internationaler Ebene sind zahlreich, jedoch können die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien und die gemeinsamen Bemühungen um eine größere europäische Integration dazu beitragen, sie zu überwinden und ihnen mit Effizienz entgegenzutreten.

Ich danke Ihnen vielmals für die Einladung, ich danke Ihnen für Ihre Worte mein Land betreffend, und hoffe, Sie oftmals in demselben Geist der hier bezeugten Zusammenarbeit wieder zu sehen.

Berlin, 2. März 2015. Präsident Sergio Mattarella während der Pressekonferenz am Ende der Gespräche mit dem deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Berlin, 2. März 2015. Präsident Sergio Mattarella während der Pressekonferenz am Ende der Gespräche mit dem deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Wartburg, 21. September 2015. Präsident Sergio Mattarella mit dem deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck auf der Wartburg während des Gipfels der Staatsoberhäupter der Arraiolos Gruppe.

Wartburg, 21. September 2015. Präsident Sergio Mattarella mit den Staatsoberhäuptern der Arraiolos Gruppe.

Wartburg, 21. September 2015. Präsident Sergio Mattarella im Festsaal der Wartburg.

Wartburg, 21. September 2015. Präsident Sergio Mattarella mit den Staatsoberhäuptern der Arraiolos Gruppe. Familienfoto.

Ljubljana, 24. Juni 2016. Die an den 25-Jahr-Feiern der Unabhängigkeit der Republik Slowenien teilnehmenden Staatsoberhäupter.

Plovdiv, 14. September 2016. Präsident Sergio Mattarella mit den an der 12. Versammlung der Arraiolos Gruppe teilnehmenden Staatsoberhäuptern.

Sofia, 15. September 2016. Präsident Sergio Mattarella während der gemeinsamen Pressekonferenz der an der 12. Versammlung der Arraiolos Gruppe teilnehmenden Staatsoberhäupter.

Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland

Berlin, Ansicht des Bundeskanzleramts.

Die Bundeskanzlerin der deutschen Bundesrepublik Deutschland
Angela Merkel. Foto: Bundesregierung/Kugler

Berlin, 2. März 2015. Präsident Sergio Mattarella während des Treffens mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Berlin, 18. Januar 2017 Ministerpräsident Paolo Gentiloni trifft Bundeskanzlerin Angela Merkel. Foto: Tiberio Barchielli.

Berlin, 18. Januar 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni und Bundeskanzlerin Angela Merkel während der Pressekonferenz am Ende des Treffens im Bundeskanzleramt. Foto: Tiberio Barchielli.

Berlin, 18. Januar 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni und Bundeskanzlerin Angela Merkel im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie während der deutsch- italienischen Wirtschaftskonferenz. Foto: Tiberio Barchielli.

Berlin, 1. Juli 2015 Besuch des Ministerpräsidenten Matteo Renzi. Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Berlin, 1. Juli 2015. Besuch des Ministerpräsidenten Matteo Renzi.

REPUBBLIC

Elmau, 7. Juni 2015. G7-Gipfel. Ankunft im Schloss. Ankunft des Ministerpräsidenten Matteo Renzi in Schloss Elmau, in Bayern, wo er von Bundeskanzlerin Angela Merkel und von Prof. Joachim Sauer empfangen wird.

Elmau, 7. Juni 2015. G7-Gipfel. Erste Arbeitssitzung. Schloss Elmau, Bayern. Ministerpräsident Matteo Renzi nimmt an der ersten Arbeitssitzung mit den anderen Staats- und Regierungschefs der G7 teil: Bundeskanzlerin Angela Merkel, Kanadas Ministerpräsident Stephen Harper, Frankreichs Präsident François Hollande, Japans Ministerpräsident Shinzo Abe, Großbritanniens Premierminister David Cameron, US-Präsident Barack Obama, dem Präsidenten der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker und dem Präsidenten des Europäischen Rates Donald Tusk.

Elmau, 7. Juni 2015. G7-Gipfel. Familienfoto. Ministerpräsident Matteo Renzi, Bundeskanzlerin Angela Merkel, der Ministerpräsident Canadas Stephen Harper, der Präsident Frankreichs François Hollande, der Ministerpräsident Japans Shinzo Abe, der Premierminister von Großbritannien David Cameron, der Präsident der Vereinigten Staaten Barack Obama, der Präsident der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker und der Präsident des Europäischen Rates Donald Tusk vor dem Schloss Elmau in Bayern für ein Gruppenfoto.

Hannover, 25. April 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi bei seinem Besuch in Deutschland, während eines informellen Treffens mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, dem US-Präsidenten Barack Obama, dem Präsidenten Frankreichs François Hollande und dem britischen Premierminister David Cameron.

Berlin, 27. Juni 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi nimmt am Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Präsidenten Frankreichs François Hollande nach dem Ausgang des Referendums in Großbritannien teil.

Bratislava, 16. September 2016. Informeller Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union.

Berlin, 18. November 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi während des Treffens mit der Staats- und Regierungschefs Deutschlands, der USA, Frankreichs, Italiens, Großbritanniens und Spaniens.

Berlin, 18. November 2016. Ministerpräsident Matteo Renzi während des Treffens mit den Staats- und Regierungschefs Deutschlands, der USA, Frankreichs, Italiens, Großbritanniens und Spaniens.

Berlin, 30. April 2013. Ministerpräsident Enrico Letta mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Berlin, 11. Januar 2012. Ministerpräsident Mario Monti mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Berlin, 12. Januar 2010. Von links: Ministerpräsident Silvio Berlusconi, der italienische Botschafter in Berlin Antonio Puri Purini und Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Berlin, 12. Januar 2010. Ministerpräsident Silvio Berlusconi mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Berlin, 14. Juni 2006. Ministerpräsident Romano Prodi mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Berlin, 15. Juni 2006. Ministerpräsident Romano Prodi mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem italienischen Botschafter in Berlin Antonio Puri Purini.

Berlin, 27. September 2012. Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Präsentation der Briefmarke mit dem Portrait von Helmut Kohl. Foto: Emilio Esbardo.

Berlin, 27. September 2012. Ministerpräsident Romano Prodi mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem ehemaligen Bundeskanzler Helmut Kohl. Veranstaltung im Deutschen Museum zu Ehren des 30. Jahrestages der Investitur Helmut Kohls als Bundeskanzler.

Florenz, 17. September 1992. Ministerpräsident Giuliano Amato mit Bundeskanzler Helmut Kohl.

Rom, 14. Dezember 1990. Ministerpräsident Giulio Andreotti mit Bundeskanzler Helmut Kohl.

Von links: Bundeskanzler Konrad Adenauer, Ministerpräsident Alcide de Gasperi und Präsident Robert Schuman in einem Foto aus dem Jahr 1952. AMRDG.

Rom, 1953. Ministerpräsident Alcide De Gasperi mit Bundeskanzler Konrad Adenauer. Publifoto.

Berlin, Wilhelm I. von Deutschland (links) und Bismarck. Archivbild.

KANZLER DES DEUTSCHEN KAISERREICHS

(1871-1918)

Bismarck in einem Gemälde von 1894.

Das heutige Bismarck-Denkmal in Berlin.

OTTO VON BISMARCK
(1871-1890)

LEO VON CAPRIVI
(1890 1894)

CHLODWIG ZU HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST
(1894-1900)

BERNHARD VON BÜLOW
(1900-1909)

THEOBALD VON BETHMANN HOLLWEG
(1909-1917)

GEORG MICHAELIS
(1917-1917)

GEORG VON HERTLING
(1917- sett. 1918)

MAXIMILIAN VON BADEN
(ott. 1918- von. 1918)

Berlin, Reichskanzlei.

KANZLER DER WEIMARER REPUBLIK

(1918-1933)

FRIEDRICH EBERT *(Nov. 1918 - Feb. 1919)*

HUGO HAASE *(Nov. 1918 - Dez. 1918)*

PHILIPP SCHEIDEMANN *(Feb. 1919 - Juni 1919)*

GUSTAV BAUER *(Juni 1919 - Juli 1920)*

HERMANN MÜLLER *(März 1920 - Juni 1920)*

KONSTANTIN FEHRENBACH *(Juni 1920 - Mai 1921)*

JOSEPH WIRTH *(Mai 1921 - Nov. 1922)*

WILHELM CUNO *(Nov. 1922 - Aug. 1923)*

GUSTAV STRESEMANN *(Aug. 1923 - Nov. 1923)*

WILHELM MARX *(Nov. 1923 - Jan. 1925)*

HANS LUTHER *(Jan. 1925 - Mai 1926)*

WILHELM MARX *(Mai 1926 - Juni 1928)*

HERMANN MÜLLER *(Juni 1928 - März 1930)*

HEINRICH BRÜNING *(März 1930 - Mai 1932)*

FRANZ VON PAPEN *(Juni 1932 - Nov. 1932)*

KURT VON SCHLEICHER *(Dez. 1932 - Jan. 1933)*

KANZLER DES NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHLANDS

(1933-1945)

ADOLF HITLER *(Jan. 1933 - Apr. 1945)*

JOSEPH GOEBBELS *(Apr. 1945 - Mai 1945)*

LUTZ GRAF SCHWERIN VON KROSIGK *(Mai 1945 - Juni 1945)*

Bonn, Palais Schaumburg, ehem. Sitz des Bundeskanzleramts.

KANZLER DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

(seit 1949)

KONRAD ADENAUER
(1949 - 1963)

LUDWIG ERHARD
(1963-1966)

KURT GEORG KIESINGER
(1966-1969)

WILLY BRANDT
(1969-1974)

WALTER SCHEEL
(MAG. 1974)

HELMUT SCHMIDT
(1974 - 1982)

HELMUT KOHL
(1982 - 1998)

GERHARD SCHRÖDER
(1998 - 2005)

ANGELA MERKEL
(seit 2005)

Berlin, Ansicht des Bundeskanzleramts.

Konrad Adenauer.
von Hans Jürgen Kallmann, 1963

Ludwig Erhard.
von Günter Rittner, 1974

Kurt Georg Kiesinger.
von Günter Rittner, 1976

Helmut Kohl.
von Albrecht Gehse, 2003.

Gerhard Schröder.
von Jörg Immendorff, 2007.

Willy Brandt.
von Oswald Petersen, 1985

Helmut Schmidt.
von Bernhard Heisig, 1986

Angela Merkel. Fotogalerie des Bundeskanzleramts Berlins.

Außenminister

Berlin, Auswärtiges Amt

Bundesminister des Auswärtigen Sigmar Gabriel.
© Bundesregierung/Bergemann

Bonn, 17. Februar 2017. Außenminister Angelino Alfano mit dem deutschen Außenminister Sigmar Gabriel. Foto: ANSA.

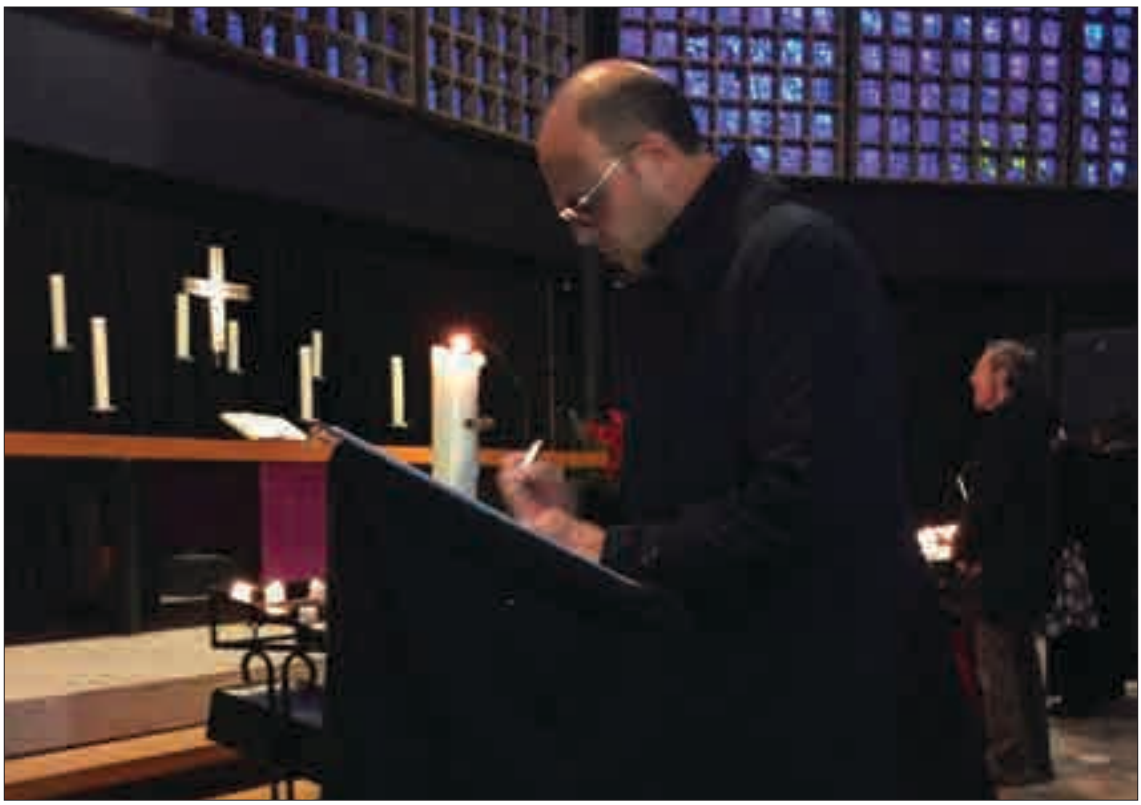
Bonn, 16. Februar 2017. Außenminister Angelino Alfano beim G20-Ministertreffen. Foto ANSA.

Bonn, 16. Februar 2017. Außenminister Angelino Alfano beim G20-Ministertreffen. Foto ANSA.

München, 18. Februar 2017. Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Sicherheitskonferenz, an der Außenminister Angelino Alfano für Italien teilnahm. Foto: Bundesregierung/Bergmann.

Berlin, 18. Januar 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni trifft im Sitz der Botschaft Außenminister Frank-Walter Steinmeier. Foto: Tiberio Barchielli.

Berlin, 21. Berlin, 21. Dezember 2016. Außenminister Angelino Alfano mit Außenminister Frank-Walter Steinmeier am Ort des Blutbads in Berlin.



Berlin, 21. Dezember 2016. Außenminister Angelino Alfano signiert im Kondolenzbuch für die Opfer des Attentats in Berlin.

Berlin, 21. Januar 2017. Außenminister Angelino Alfano mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier.

Berlin, 17. Juni 2015 Treffen von Außenminister Frank-Walter Steinmeier mit Außenminister Paolo Gentiloni.

Potsdam, 1. September 2016. Treffen von Außenminister Frank-Walter Steinmeier mit Außenminister Paolo Gentiloni.

Außenminister Paolo Gentiloni nahm an dem informellen Treffen der Außenminister der OSZE-Länder teil, das von der deutschen Präsidentschaft organisiert wurde, um dem politischen Dialog zwischen den OSZE-Mitgliedern im Hinblick auf die Herausforderungen für die europäische Sicherheit neue Impulse zu verleihen. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Migrationsfrage, die Ukraine-Krise, „eingefrorene Konflikte“ und die Rolle der OSZE. Als Beweis der Führungsrolle, die Italien im Bereich der Migrationsproblematik zuerkannt wird, leitete Außenminister Paolo Gentiloni die Debatte zu diesem Thema ein, das auch während der italienischen OSZE-Präsidentschaft im Jahr 2018 im Mittelpunkt der Agenda stehen wird.

Bratislava, 2. September 2016. Außenminister Paolo Gentiloni während des informellen Treffens der Außenminister der EU (Gymnich). Foto Ansa.

New York, 22. September 2016. Die Ministerkonferenz über Libyen in New York unter dem gemeinsamen Vorsitz von Außenminister Gentiloni und Staatssekretär Kerry.

Berlin, 29. November 2016. Außenminister Paolo Gentiloni mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier.

Berlin, 28. November 2016. Eröffnung der Dauerausstellung über italienische Militärinternierte im früheren Lager von Niederschöneweide bei Berlin, wo zwischen Herbst 1943 und dem Ende des Zweiten Weltkrieges ca. 2000 Arbeiter zur Zwangsarbeit genötigt wurden. Die Veranstaltung in Schöneweide war nicht nur dem Gedächtnis an die ca. 700.000 italienischen Militärinternierten in den NS-Lagern gewidmet, sondern bezeugte auch das Interesse und die Bereitschaft, als Mahnung für die Zukunft weiterhin an der Schaffung einer gemeinsamen Gedächtniskultur über die Gräuel der Vergangenheit zu arbeiten, wie dies im Dezember 2012 von Italien und Deutschland vereinbart worden war, um ein schmerzliches Kapitel der jüngeren Geschichte zu beenden.

Ziel des NS-Zwangsarbeit-Dokumentationszentrums ist es, die Kenntnis und die Erinnerung an das Drama von ca. 12 Millionen Männern, Frauen, Jugendlichen und Kindern in ganz Europa während des NS-Regimes wachzuhalten.

Berlin, 29. November 2016. Minister Paolo Gentiloni bei der Tagung „Crises as the New Normal Perpectives of German and European Foreign Policy" des von der Koerber Stiftung veranstalteten IV. Berlin Foreign Policy Forum

Berlin. Bülow (links) auf einem Ausritt im Tiergarten.

STAATSSEKRETÄRE IM AUSWÄRTIGEN AMT DES DEUTSCHEN KAISERREICHS *(1871–1919)*

Staatssekretär im Auswärtigen Amt des deutschen Kaiserreichs Bernhard Ernst von Bülow.

HERMANN VON THILE *(1871 - 1872)*

HERMANN LUDWIG VON BALAN *(1872 - 1873)*

BERNHARD ERNST VON BÜLOW *(1873 - 1879)*

JOSEF MARIA VON RADOWITZ *(1879 - 1880)*

CHLODWIG ZU HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST *(April 1880 - September 1880)*

FRIEDRICH ZU LIMBURG STIRUM *(1880 - 1881)*

CLEMENS BUSCH *(Juni 1881 - Juli 1881)*

PAUL VON HATZFELD ZU TRACHENBERG *(1881 - 1885)*

HERBERT VON BISMARCK *(1885 - 1890)*

ADOLF MARSCHALL VON BIEBERSTEIN *(1890 - 1897)*

BERNHARD VON BÜLOW *(1897 - 1900)*

OSWALD FREIHERR VON RICHTHOFEN *(1900 - 1906)*

HEINRICH LEONHARD VON TSCHIRSCHKY UND BÖGENDORFF *(1906 - 1907)*

WILHELM VON SCHOEN *(1907 - 1910)*

ALFRED VON KIDERLEN-WÄCHTER *(1910 - 1912)*

GOTTLIEB VON JAGOW *(1913 - 1916)*

ARTHUR ZIMMERMANN *(1916 - 1917)*

RICHARD VON KÜHLMANN *(1917 - 1918)*

PAUL VON HINTZE *(Juli 1918 - Oktober 1918)*

WILHELM SOLF *(Oktober 1918 - Dezember 1918)*

ULRICH VON BROCKDORFF-RANTZAU *(1918 - 1919)*

Berlin, Auswärtiges Amt, der ehemalige Sitz des Außenministeriums.

REICHSMINISTER DES AUSWÄRTIGEN DER WEIMARER REPUBLIK *(1919-1933)*

Ulrich von Brockdorff-Rantzau *(Februar 1919 - Juni 1919)*

Hermann Müller *(1919 - 1920)*

Adolf Köster *(1920 - 1920)*

Walter Simons *(1920 - 1921)*

Friedrich Rosen *(Mai 1921 - Oktober 1921)*

Joseph Wirth *(1921 - 1922)*

Walther Rathenau *(Februar 1922 - Juni 1922)*

Joseph Wirth *(Juni 1922 - November 1922)*

Friedrich von Rosenberg *(1922 - 1923)*

Gustav Stresemann *(1923 - 1929)*

Julius Curtius *(1929 - 1931)*

Heinrich Brüning *(1931 - 1932)*

REICHSMINISTER DES AUSWÄRTIGEN DES DEUTSCHEN REICHES *(1933-1945)*

Konstantin von Neurath *(1932 - 1938)*

Joachim von Ribbentrop *(1938 - 1945)*

Arthur Seyss-Inquart *(April 1945 - Mai 1945)*

Johann Ludwig Schwerin von Krosigk *(2-23 Mai 1945)*

Berlin, Ansicht des Außenministeriums.

BUNDESMINISTER DES AUSWÄRTIGEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

(seit 1949)

KONRAD ADENAUER
(1951-1955)

HEINRICH VON BRENTANO
(1955-1961)

GERHARD SCHRÖDER
(1961-1966)

WILLY BRANDT
(1966-1969)

WALTER SCHEEL
(1969-1974)

HANS-DIETRICH GENSCHER
(1974-1982)

HELMUT SCHMIDT
(1982-1992)

KLAUS KINKEL
(1991-1998)

JOSCHKA FISCHER
(1998-2005)

FRANK-WALTER STEINMEIER
(2005-2009)

GUIDO WESTERWELLE
(2009-2013)

FRANK-WALTER STEINMEIER
(2013-2017)

SIGMAR GABRIEL
(seit 2017)

DIPLOMATISCHE VERTRETER DES DEUTSCHEN KAISERREICHS

ROBERT VON KEUDELL 1876
Ao. und bev. Botschafter

BERNHARD VON BÜLOW 1893
Ao. und bev. Botschafter

ANTON FREIHERR SAURMA VON DER JELTSCH 1897
Ao. und bev. Botschafter

KARL VON WEDEL 1899
Ao. und bev. Botschafter

Antonio Cioci, Empfang des Marschalls Clerici im Quirinal, Öl auf Leinwand, 224x425 cm, 1758, Mailand. Sammlung Antiker Kunst, Pinacoteca del Castello Sforzesco, Mailand. Copyright Comune di Milano. Alle Rechte vorbehalten. Saporetti immagini d'arte, 2003.

ANTON GRAF VON MONTS 1903
Ao. und bev. Botschafter

GOTTLIEB VON JAGOW 1909
Ao. und bev. Botschafter

HANS VON FLOTOW 1913
Botschafter

BOTSCHAFT VON 1915 BIS 1920 VAKANT

DIPLOMATISCHE VERTRETER DER WEIMARER REPUBLIK

JOHN VON BERENBERG-GOSSLER 1920
Botschafter

KONSTANTIN FREIHERR VON NEURATH 1921
Botschafter

Ausfahrt des Venezianischen Botschafters Alvise Mocenigo aus dem Quirinal. Antonio Joli, Öl auf Leinwand, ca. 1775. 2015 © Archivio Fotografico – Fondazione Musei Civici di Venezia.

DIPLOMATISCHE VERTRETER IM NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHLAND

Ulrich von Hassell *Botschafter*	1932
Hans Georg von Mackensen *Botschafter*	1938
Otto Christian Archibald von Bismarck *Geschäftsträger a.i.*	1942
Rudolf Rahn *Ao.u.bev. Gesandter bei der Republik von Salò*	1943-45

Botschaft von 1945 bis 1950 vakant

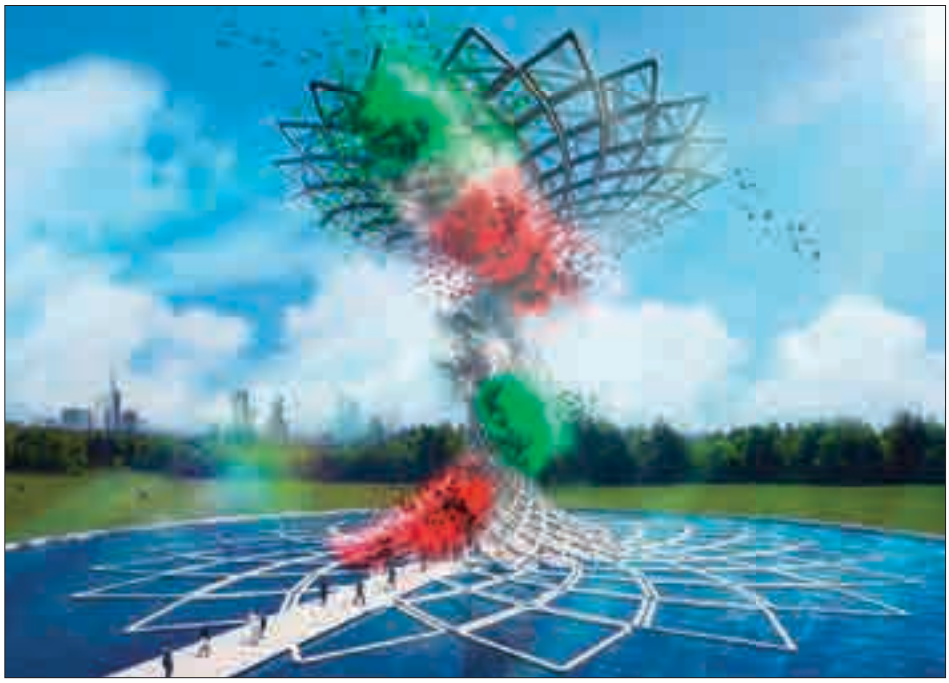
DIPLOMATISCHE VERTRETER DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

CLEMENS VON BRENTANO, *Botschafter*	1951
MANFRED KLAIBER, *Botschafter*	1957
HERBERT BLANKENHORN, *Botschafter*	1963
HANS-HEINRICH HERWARTH VON BITTENFELD, *Botschafter*	1965
ROLF LAHR, *Botschafter*	1969
HERMANN MEYER-LINDENBERG, *Botschafter*	1974
HANS ARNOLD, *Botschafter*	1977
RÜDIGER FREIHERR VON WECHMAR, *Botschafter*	1981

Vittore Carpaccio (Venedig 1465 ca. - 1526). Ankunft der englischen Botschafter am Hof des Königs von Bretagne. Gemälde ausgeführt für die Scuola di Sant'Orsola in Venedig. Gallerie dell'Accademia di Venezia. Mit Erlaubnis des Ministero dei Beni e Attività Culturali e del Turismo.

LOTHAR LAHN, *Botschafter*	1983
FRIEDRICH RUTH, *Botschafter*	1986
KONRAD SEITZ, *Botschafter*	1992
DIETER KASTRUP, *Botschafter*	1994
FRITJOF VON NORDENSKJÖLD, *Botschafter*	1998
KLAUS NEUBERT, *Botschafter*	2001
MICHAEL H. GERDTS, *Botschafter*	2004
MICHAEL STEINER, *Botschafter*	2007
MICHAEL H. GERDTS, *Botschafter*	2010
REINHARD SCHÄFERS, *Botschafter*	2012
SUSANNE MARIANNE WASUM-RAINER, *Botschafter*	2015

Mailand, EXPO 2015. Der Pavillon der Bundesrepublik Deutschland. © Copyright ANSA.



Mailand, EXPO 2015. Baum des Lebens. © Copyright ANSA.

Ministerpräsident Renzi bei der Eröffnung der EXPO 2015.

Mailand. EXPO 2015. Pavillon Italiens. © Copyright ANSA

EXPO
EXPO

Mailand. 5. Juni 2015. Besuch des Präsidenten der Republik Sergio Mattarella bei EXPO Mailand 2015.

Mailand, 17. August 2015. Ministerpräsident Matteo Renzi empfängt Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der EXPO 2015. Beide besuchten den Pavillon Zero und danach den deutschen Pavillon. Der Besuch endete mit der Besichtigung des italienischen Pavillons. Laboratorio Fotografico Chigi. Foto: Tiberio Barchielli.

Staatspräsident Sergio Mattarella bei der Expo Mailand 2015 während der Feierlichkeiten des World Food Day, des Welternährungstages, der von der FAO veranstaltet wird, die in diesem Jahr den 70. Jahrestag ihres Bestehens feierte.

Der Vortrag des Staatsoberhauptes eröffnete die Veranstaltung. Es folgten die Reden des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Ban Kimoon, des Generaldirektors der FAO José Graziano da Silva, des Ständigen Vertreters des Heiligen Stuhls bei den Organisationen der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft, Mons. Fernando Chica Arellano, von Außenminister Paolo Gentiloni, des Ministers für Landwirtschafts-, Ernährungs- und Forstpolitik Maurizio Martina, des Präsidenten der IFAD Kanayo F. Nwanze, der Geschäftsführerin des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen Ertharin Cousin, und des Bürgermeisters von Mailand, Giuliano Pisapia.

Während der Zeremonie wurden dem Generalsekretär der Vereinten Nationen die „Charta von Mailand“ und der „Konvent der Bürgermeister“ offiziell präsentiert.

Am Nachmittag nahm Präsident Mattarella im Auditorium des italienischen Pavillons an der Tagung „Finance for Food: investing in agriculture for a sustainable future“ teil, bei der Wirtschafts- und Finanzminister Pier Carlo Padoan, der Präsident der IFAD Kanayo F. Nwanze, der Generaldirektor der FAO José Graziano da Silva und Generalsekretär Ban Ki-moon, das Wort ergriffen.

EXPO Mailand, 16. Oktober 2015. Präsident der Republik Sergio Mattarella während seines Vortrages beim Welternährungstag.

EXPO Mailand, 16. Oktober 2015. Präsident Sergio Mattarella mit der Königin von Spanien und dem Generalsekretär der Vereinten Nationen Ban Ki-moon während des Welternährungstages.

Mailand, 16. Oktober 2015. Minister Gentiloni mit UN-Generalsekretär Ban Ki-moon und dem Präsidenten der Republik Sergio Mattarella während des World Food Day bei der EXPO.

Mailand, 31. Oktober 2015. Präsident Sergio Mattarella mit Minister Martina, Bürgermeister Pisapia und dem Präsidenten der Region Lombardei Maroni bei der Abschlussveranstaltung der EXPO Mailand 2015.

Mailand, 31. Oktober 2015. Präsident Sergio Mattarella während seines Vortrages bei der Abschlussveranstaltung der EXPO Mailand 2015.

Mailand, 31. Oktober 2015. Präsident Sergio Mattarella während der Abschlussveranstaltung der EXPO Mailand 2015.

Die EXPO Mailand 2015 war die Weltausstellung, die von 1. Mai bis 31. Oktober 2015 in Italien stattfand. Sechs Monate lang war Mailand das internationale Schaufenster für Länder, die die Spitzenprodukte ihres Technologiesektors präsentierten, mit denen einer lebensnotwendigen Erfordernis entsprochen werden soll: unter Berücksichtigung unseres Planeten und seines Gleichgewichtes eine gesunde, sichere und ausreichende Ernährung für alle Völker sicherzustellen. Eine Ausstellungsfläche von 1,1 Mio m2, mehr als 140 beteiligte Länder und internationale Organisationen und über 20 Millionen Besucher.

Rom, Nachtansicht des Kapitols.

Rom. Die Unterzeichnung der Verträge zur Schaffung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (CEE) und der Europäischen Atomgemeinschaft (EUROATOM) am 25. März 1957.
Archivio Riccardi.

Rom. Die Unterzeichnung der Verträge zur Schaffung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (CEE) und der Europäischen Atomgemeinschaft (EUROATOM) am 25. März 1957.
Archivio Riccardi.

Rom, 29. Oktober 2004. Zeremonie am Kapitol im Zuge der Unterzeichnung des Vertrags über eine Verfassung für Europa. Das Bild wurde mit freundlicher Genehmigung des photographischen Dokumentationsarchivs der Presseabteilung der Gemeinde Roms reproduziert.

Rom, 29. Oktober 2004. Familienfoto. Zeremonie am Kapitol im Zuge der Unterzeichnung des Vertrags über eine Verfassung für Europa.

PVBLICVM
STATVS

Quirinalspalast, 23. März 2007. Präsident Giorgio Napolitano stößt mit Valery Giscard D'Estaing, Romano Prodi und Franco Marini während der Grußworte an die Präsidenten beim Frühstück im Quirinal an.

Quirinalspalast, 23. März 2007. Präsident Giorgio Napolitano mit Giulio Andreotti, Franco Bile, Romano Prodi, Carlo Azeglio Ciampi, Josè Manuel Barroso, Fausto Bertinotti und Franco Marini bei der Eröffnung der Ausstellung „Meisterwerke der europäischen Kunst" im Salon der Kürassiere.

Rom, 23. März 2007. Die Zeremonie am Kapitol während der Tagung „Cinquanta anni d'Europa: Europa anno zero?" („Fünfzig Jahre Europa – Europa im Jahr Null?") anlässlich des Jahrestages der Unterzeichnung der Römischen Verträge.

Rom, 25. März 2017. Ankunft der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel im Palazzo dei Conservatori am Kapitol.

Rom, 25. März 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni, der Präsident des Europäischen Parlaments Antonio Tajani, der Premierminister von Malta Joseph Muscat, der Präsident des Europäischen Rates Donald Tusk und der Präsident der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker bei der Zeremonie in der Sala degli Orazi e Curiazi.

Rom, Kapitol, 25. März 2017. Familienfoto

ERKLÄRUNG DER FÜHRENDEN VERTRETER VON 27 MITGLIEDSTAATEN UND DES EUROPÄISCHEN RATES, DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS AND DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

ERKLÄRUNG VON ROM (25. MÄRZ 2017)

Wir, die führenden Vertreter von 27 Mitgliedstaaten und der EU-Organe, sind stolz auf die Errungenschaften der Europäischen Union: Der Aufbau der europäischen Einheit ist ein kuhnes, auf lange Sicht angelegtes Unterfangen. Vor sechzig Jahren haben wir nach der Tragödie zweier Weltkriege beschlossen, uns zusammenzuschließen und unseren Kontinent aus seinen Trummern neu aufzubauen. Wir haben eine einzigartige Union mit gemeinsamen Institutionen und starken Werten aufgebaut, eine Gemeinschaft des Friedens, der Freiheit, der Demokratie, der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit, eine bedeutende Wirtschaftsmacht mit einem beispiellosen Niveau von Sozialschutz und Wohlfahrt.

Die europäische Einheit hat als Traum einiger weniger begonnen und ist zur Hoffnung vieler geworden. Dann wurde Europa wieder eins. Heute sind wir vereint und stärker: Hunderten von Millionen Menschen in ganz Europa kommt es zugute, dass sie in einer erweiterten Union leben, welche die alten Trennlinien uberwunden hat.

Die EU steht vor nie dagewesenen Herausforderungen auf globaler und nationaler Ebene: regionalen Konflikten, Terrorismus, wachsendem Migrationsdruck, Protektionismus sowie sozialen und wirtschaft-

Ministerpräsident Paolo Gentiloni bei der Unterzeichnung der Erklärung von Rom.

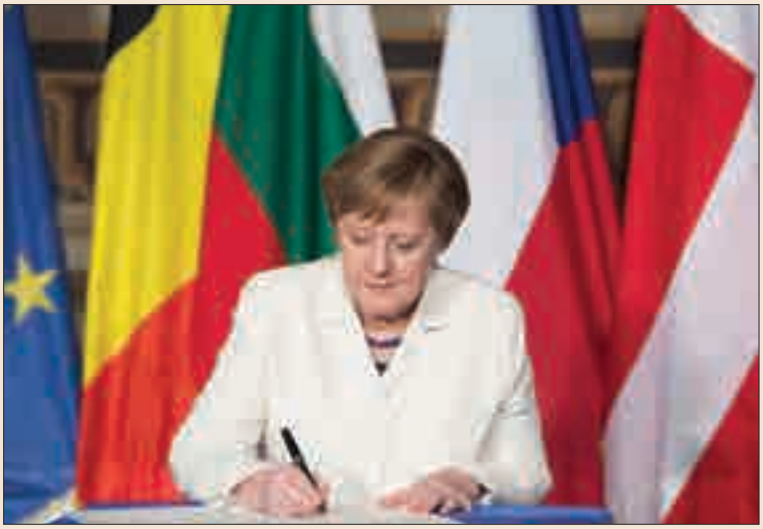
lichen Ungleichheiten. Gemeinsam sind wir entschlossen, die Herausforderungen einer sich rasch wandelnden Welt anzugehen und unseren Burgerinnen und Burgern Sicherheit und neue Chancen zu bieten.

Wir werden die Europäische Union durch noch mehr Einheit und Solidarität untereinander und die Achtung gemeinsamer Regeln stärker und widerstandsfähiger machen. Einheit ist zugleich eine Notwendigkeit und unsere freie Entscheidung. Einzeln wurden wir durch die globale Dynamik an den Rand gedrängt. Zusammenhalt gibt uns die beste Chance, auf diese Dynamik Einfluss zu nehmen und unsere gemeinsamen Interessen und Werte zu verteidigen. Wir werden gemeinsam – wenn nötig mit unterschiedlicher Gangart und Intensität – handeln, während wir uns in dieselbe Richtung bewegen, so wie wir es schon in der Vergangenheit getan haben; dies wird im Einklang mit den Verträgen geschehen und die Tur wird allen offen stehen, die sich später anschließen möchten. Unsere Union ist ungeteilt und unteilbar.

In den kommenden zehn Jahren wollen wir eine sichere und geschutzte, wohlhabende, wettbewerbsfähige, nachhaltige und sozial verantwortungsvolle Union, die willens und in der Lage ist, eine entscheidende Rolle in der Welt zu spielen und die Globalisierung zu gestalten. Wir wollen eine Union, in der die Burgerinnen und Burger neue Möglichkeiten zu kultureller und gesellschaftlicher Entfaltung und wirtschaftlichem Wachstum haben. Wir wollen eine Union, die offen bleibt fur diejenigen europäischen Länder, die unsere Werte achten und sich fur ihre Förderung einsetzen.

In diesen Zeiten des Wandels und im Bewusstsein der Anliegen unserer Burgerinnen und Burger bekennen wir uns zur Agenda von Rom und wollen uns fur Folgendes einsetzen:

1. ein sicheres und geschutztes Europa: eine Union, in der sich alle Burgerinnen und Burger sicher fuhlen und frei bewegen können, in der unsere Außengrenzen gesichert sind und eine wirksame, verantwortliche und nachhaltige Migrationspolitik, bei der internationale Normen geachtet werden, zum Tragen kommt; ein Europa,



Bundeskanzlerin Angela Merkel unterzeichnet die Erklärung von Rom.

das entschlossen ist, Terrorismus und organisierte Kriminalität zu bekämpfen;

2. ein wohlhabendes und nachhaltiges Europa: eine Union, die Wachstum generiert und Arbeitsplätze schafft, eine Union, in der ein starker, verbundener und sich weiterentwickelnder Binnenmarkt, der den technologischen Wandel aufgreift, und eine stabile und weiter gestärkte einheitliche Währung Wege fur Wachstum, Zusammenhalt, Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Austausch insbesondere fur kleine und mittlere Unternehmen eröffnen; eine Union, die durch Investitionen, Strukturreformen und Arbeit an der Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion anhaltendes und nachhaltiges Wachstum fördert; eine Union, in der die Volkswirtschaften sich annähern; eine Union, in der Energie sicher und erschwinglich und die Umwelt sauber und sicher ist;

Der Präsident des Europäischen Rates Donald Tusk bei der Unterzeichnung der Erklärung von Rom.

3. ein soziales Europa: eine Union, die auf der Grundlage nachhaltigen Wachstums den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt sowie Zusammenhalt und Annäherung fördert und dabei zugleich die Integrität des Binnenmarktes wahrt; eine Union, die der Unterschiedlichkeit der nationalen Systeme und der Schlusselrolle der Sozialpartner Rechnung trägt; eine Union, die die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie die Rechte und die Chancengleichheit aller fördert; eine Union, die Arbeitslosigkeit, Diskriminierung, soziale Ausgrenzung und Armut bekämpft; eine Union, in der junge Menschen die beste Bildung und Ausbildung erhalten und auf dem gesamten Kontinent studieren und Arbeit finden können; eine Union, die unser kulturelles Erbe bewahrt und kulturelle Vielfalt fördert;

4. ein stärkeres Europa in der Welt: eine Union, die bestehende Partnerschaften weiterentwickelt, neue Partnerschaften aufbaut und Stabilität und Wohlstand in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft im Osten und Suden, aber auch im Nahen Osten, in ganz Afrika und weltweit fördert; eine Union, die bereit ist, mehr Verantwortung zu

Der Präsident der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker unterzeichnet die Erklärung von Rom

Der Präsident des Europäischen Parlaments Antnio Tajani unterzeichnet die Erklärung von Rom.

ubernehmen und dazu beizutragen, eine stärker wettbewerbsfähige und integrierte Verteidigungsindustrie zu schaffen; eine Union, die sich zur Stärkung ihrer gemeinsamen Sicherheit und Verteidigung bekennt, auch in Zusammenarbeit und Komplementarität mit der Nordatlantikvertrags-Organisation, und dabei den nationalen Gegebenheiten und rechtlichen Verpflichtungen Rechnung trägt; eine Union, die sich in den Vereinten Nationen engagiert und fur ein auf Regeln gestutztes multilaterales System steht, die stolz auf ihre Werte ist, die ihren Burgerinnen und Burgern Schutz bietet und die den freien und fairen Handel und eine positive weltweite Klimapolitik fördert.

Wir werden diese Ziele in der unerschutterlichen Überzeugung verfolgen, dass Europas Zukunft in unseren Händen liegt und dass die Europäische Union das beste Mittel ist, um unsere Ziele zu erreichen. Wir versprechen, unseren Burgerinnen und Burgern zuzuhören, wenn sie ihre Anliegen zum Ausdruck bringen, und auf diese Anliegen einzugehen, und wir werden mit unseren nationalen Parlamenten zusammenarbeiten. Wir werden auf der Ebene zusammenarbeiten, auf der wirklich etwas bewirkt werden kann, sei es auf der Ebene der Europäischen Union, der Mitgliedstaaten, der Regionen oder der Gemeinde; dies wird im Geiste der vertrauensvollen und loyalen Kooperation sowohl zwischen Mitgliedstaaten als auch zwischen den Mitgliedstaaten und den Institutionen der EU im Einklang mit dem Subsidiaritätsprinzip geschehen. Wir werden auf den verschiedenen Ebenen den Spielraum vorsehen, der erforderlich ist, damit Europas Innovations- und Wachstumspotenzial gestärkt wird. Wir möchten, dass sich die Union in großen Fragen groß und in kleinen Fragen klein zeigt. Wir werden einen demokratischen, effizienten und transparenteren Beschlussfassungsprozess und bessere Ergebnisse fördern.

Wir, die wir im Europäischen Rat und zwischen unseren Institutionen zusammenarbeiten, werden dafur sorgen, dass die Agenda von heute umgesetzt wird, damit sie zur Realität von morgen wird. Wir sind zu unserem Gluck vereint. Europa ist unsere gemeinsame Zukunft.

Der Premierminister von Malta Joseph Muscat bei der Unterzeichnung der Erklärung von Rom.

© Copyright ANSA

Vatikan, 24. März 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni mit den Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union zur Audienz bei Papst Franziskus im Vatikan.

Oslo, 10. Dezember 2012. Verleihung des Friedensnobelpreises an die Europäische Union. Foto DPA

Oslo, 10. Dezember 2012. Friedensnobelpreis an die Europäische Union. Foto Per Thrana/SMK.

Oslo, 10. Dezember 2012. Verleihung des Friedensnobelpreises an die Europäische Union. Foto Présidence de la Republique. Christelle ALIX.

Brüssel, 25. Mai 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni beim Brüsseler Nato-Gipfel.

Taormina, 26. Mai 2017. Abendessen der Staats- und Regierungschefs mit dem Präsidenten der Republik Sergio Mattarella.

Taormina, 26. Mai 2017. Präsident Sergio Mattarella mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel beim G7-Gipfel.

Frecce Tricolori. Die italienische Flugakrobatikstaffel überfliegt Taormina.

Taormina, 26. Mai 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni, Staatssekretärin Maria Elena Boschi und die Spitzen der G7 beim Konzert des Orchestra Filarmonica della Scala im Teatro Greco.

Taormina, 26. Mai 2017. Ministerpräsident Paolo Gentiloni und die Staats-und Regierungschefs der G7 wohnen dem Konzert des Orchestra Filarmonica della Scala im Teatro Greco bei.

G7 2017 TAORMINA

Taormina, 26. Mai 2017. Der Präsident der Italienischen Republik Sergio Mattarella bei seiner Tischrede anlässlich des Abendessens zu Ehren der Staats-und Regierungschefs und der anderen Teilnehmer am G7-Gipfel.

Catania, 26. Mai 2017. Programm der Ehepartner der am G7-Gipfel teilnehmenden Staats- und Regierungschefs am ersten Tag: Panoramaflug mit dem Hubschrauber.

Catania, 26. Mai 2017. Programm der Ehepartner der am G7-Gipfel teilnehmenden Staats- und Regierungschefs am ersten Tag: Nach dem Panoramaflug mit dem Hubschrauber werden sie in Catania von der Gattin Präsident Gentilonis, Frau Emanuela Mauro, und dem Bürgermeister der Stadt, Enzo Bianco empfangen

Catania, 26. Mai 2017. Programm der Ehepartner der am G7-Gipfel teilnehmenden Staats- und Regierungschefs am ersten Tag: Nach dem Panoramaflug mit dem Hubschrauber werden sie in Catania von der Gattin Präsident Gentilonis, Frau Emanuela Mauro, und dem Bürgermeister der Stadt, Enzo Bianco empfangen.

Catania, 26. Mai 2017. Programm der Ehepartner der am G7-Gipfel teilnehmenden Staats- und Regierungschefs am ersten Tag: Führung durch das Benediktinerkloster San Nicolò l'Arena.

Taormina, 27. Mai 2017. Programm der Ehepartner der am G7-Gipfel teilnehmenden Staats- und Regierungschefs am zweiten Tag

Taormina, 26. Mai 2017. Die Spitzen der G7 bei der ersten Arbeitssitzung des Gipfels.

Taormina, 26. Mai 2017. Gentiloni unterzeichnet die Erklärung zum Kampf gegen Terrorismus und gewalttätigen Extremismus.

Taormina, 26. Mai 2017. Die Unterschriften der Staats- und Regierungschefs der G7 auf der Erklärung zum Kampf gegen Terrorismus und gewalttätigen Extremismus.

Taormina, 26. Mai 2017. Familienfoto nach der Unterzeichnung der Erklärung zum Kampf gegen Terrorismus und gewalttätigen Extremismus.

Taormina, 27. Mai 2017. Gruppenfoto der Staats- und Regierungschefs der G7 und der Spitzen der „Outreach"-Länder beim G7-Gipfel.

Taormina, 26. Mai 2017. Familienfoto beim Abendessen zu Ehren der Staats- und Regierungschefs und der anderen Teilnehmer am G7-Gipfel.

Taormina, 26. Mai 2017. Familienfoto beim Abendessen zu Ehren der Staats- und Regierungschefs und der anderen Teilnehmer am G7-Gipfel.

Bildrechte und Index der Abbildungen

Presidenza della Repubblica – Quirinale

Historisches Archiv, 66, 67, 68, 70, 72, 74, 76, 77

Generalsekretariat, X, XII, XIV, XVI, 50

Presse- und Informationsdienst, II, XXVI, XXVII, XXVIII, XXIX, XXX, XXXI, XXXVI, XXXVII, XXXVIII, XXXIX, XLI, 9, 10, 75, 78, 80, 81, 82, 83, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 214, 215, 216, 217, 220, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 238, 239, 240, 242, 243, 244, 248, 350, 351, 352, 353, 355, 356, 357, 358, 359, 362, 363, 416, 417, 422, 423, 424, 425, 432, 436, 450, 456, 457, 460

Abgeordnetekammer Rom
Archivio Luce, 64, 65

Senat der Republik
Archivio Luce, 43, 44

Bundespräsidialamt – Berlin, 204, 205, 234, 235, 344, 346, 348, 349

Bundestag, XXXII, XXXIII, XXXIV, XXXV

Presidenza del Consiglio dei Ministri – Palazzo Chigi

Protokollabteilung, 246, 280

Fotografisches Labor Chigi, 108, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 257, 258, 261, 263, 264, 266, 268, 269, 296, 364, 365, 366, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 379, 418, 419, 420, 421, 438, 441, 442, 443, 444, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 458, 459

Bundeskanzleramt – Berln, 360, 361, 386, 388, 389

Ministero degli Affari Esteri e della Cooperazione Internazionale – Farnesina

Historisches Archiv, 31, 32, 40, 48, 49, 51

Pressedienst, 282, 283, 284, 290, 296, 327, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401

Generalsekretariat, 326

Italienische Botschaft – Brüssel, 30, 212

Italienische Botschaft – Berlin, I, XI, XXV, LVIII, LXI, 5, 6, 84, 85, 86, 92, 96, 105, 114, 115, 116, 118, 119, 120, 121, 126, 127, 138, 144, 154, 156, 164, 165, 166, 167, 168, 182, 184, 186, 188

Auswärtiges Amt – Berlin, 390, 406

Deutsche Botschaft – Rom, XLII, XLIV, XLV, XLVI, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVIII, 34, 35, 36, 37, 38, 39

Ministero dell'Interno, 276

Ministero dei Beni e Attività Culturali e del Turismo, 206, 209, 213, 318, 328, 329, 412, 413

Alle aus Galerien und Museen stammenden Werke wurden mit freundlicher Erlaubnis des o.g. Ministeriums abgebildet, 206, 209, 213, 318, 328, 329, 412, 413

Soprintendenza Speciale per il Patrimonio artistico ed etnoantropologico e per il polo museale della città di Firenze, XV

Soprintendenza per i Beni Storici, Artistici ed Etnoantropologici del Piemonte, 208, 209

Regionaler Museumsverband Piemont, 208, 209

Sammlung Piero Becchetti – Rom, 59, 60, 61

Gemeinde Rom
Fotoarchiv, 60, 61, 62
Pressedienst, 432, 434

Rijksmuseum – Amsterdam, 28, 29

Castello Reale di Racconigi – Cuneo, 45, 206, 209, 213

Fondazione Musei Civici – Venedig, 410, 411

Fondazione Primoli – Rom, 54, 58, 59

Fondazione Roma – Collezione, 212, 213

Gallerie Accademia – Venedig, 328, 329, 412, 413

Museo Civico Amedeo Lia – La Spezia, 216, 217

Museo del Castello Sforzesco – Mailand, 408, 409

Museo Nazionale del Risorgimento Italiano – Turin, 208, 209

Museo di Roma – Palazzo Braschi, 274, 330, 332

Maxxi Museum – Archiv Rom, 90, 91

Palazzo della Consulta – Rom, 42, 213

Pinacoteca Capitolina – Rom, 210

Palazzo degli Uffizi – Florenz, XV

Provinz Turin, 306

Repertorium (Bilder Von), LXII, 8, 33, 41, 43, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 62, 64, 65, 73, 210, 211, 235, 254, 256, 272, 273, 278, 279, 306, 307, 308, 310, 312, 314, 316, 334, 335, 336, 338, 340, 342, 343, 382, 383, 384, 402, 403, 404, 426, 446

Wikipedia, 41, 73, 256, 334, 335, 336, 338, 340, 342, 343, 382, 383, 384, 402, 403, 404

Wikipedia Commons, LXII, 43, 45

Christelle Alix, 446

AMRDG, 380

Archivio Riccardi, 428, 430

ANSA, IV, 4, 68, 74, 214, 271, 284, 285, 286, 287, 290, 291, 292, 293, 294, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 322, 324, 379, 392, 393, 414, 415, 426, 444, 450, 451, 452, 453, 458, 459

Livio Anticoli, 270

Nick Ash, 98, 100, 132, 140

Aspen Institute - Berlino, 110, 111, 112

Stefano Baldi, 44

Pasquale Baldocci, 71

Tiberio Barchielli, 108, 247, 248, 252, 253, 254, 255, 257, 258, 261, 263, 264, 266, 364, 365, 366, 418, 419, 420, 421, 438, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 458, 459

Raffaele Bencini, 288

Giorgio Bosco, 45, 88

Bulgari, 101, 130, 190

Bundesregierung/Bergemann, 391, 393

Francesco Corni, 218

Gaetano Cortese, 78, 79, 326

Grazia D'Anna, 320

DPAFoto, 446

EPA, 232

Emilio Esbardo, 378

Michael Fahrig, 119, 128

Mariapia Fanfani, 44, 47

Ferragamo, 102, 194

Paolo Giandotti, XXXVIII, XXXIX, XLI

Paolo Guizzardi, XX, XXII, XXIV, LIX, 104, 116, 120, 134, 136, 148, 150, 152, 168, 170, 172, 174, 175, 192

Grabowsky\Bundestag, XXXV

Gaetano Ieluzzo, 211

Dario Jacopo Laganà, XXXVII, 115, 116, 117, 118, 122, 124, 160

Massimo Listri, VI, VIII, IX, XI, XVI, XVIII, XL, LX, 87, 89, 93, 94, 95, 97, 98, 106, 146, 158, 178, 180

J.P. Nüsken, 95, 162, 163, 176

OBSFoto Kugler, 361

OBSFoto, 348

Photothek/ Thomas Koehler, 205, 349

PubliFoto, 381

Alessandro Quaroni, 69

Saporetti immagini d'arte 2003, 408, 409

Danilo Schiavella, 324

Christoph Schmidt, 142

Sandra Steins, 234

Alessandro Tartaglia, 260, 262

Per Thrana/SMK, 446

Vasari, 318

DER HERAUSGEBER KANN IM FALL NICHT ANGEGEBENER BILDRECHTE KONTAKTIERT WERDEN

© Alle Rechte vorbehalten von Gaetano Cortese

Vordruck und Druck:
Servizi Tipografici Carlo Colombo S.R.L.
Vicolo della Guardiola, 22 – 00186 Rom (Italien)
Im Auftrag des ehemaligen Botschafters Italiens
im Königreich Belgien und im Königreich der Niederlande und Ständigen
Vertreters Italiens bei der Organisation für das Verbot Chemischer Waffen (O.P.A.C)
in Den Haag, Botschafter Gaetano Cortese
im Juni 2017

Stabilimenti Tipografici Carlo Colombo S.p.A.

hat im Dienst der Italienischen Botschaften im Ausland folgende Bände realisiert:

Die Italienische Botschaft in Brüssel auf italienisch und französisch, *Die Italienische Botschaft in London* auf italienisch und englisch, *Die Italienische Botschaft in Lissabon* auf italienisch und portugiesisch, *Die Italienische Botschaft in Den Haag* auf italienisch und holländisch, *der Palazzo di Sophialaan* auf italienisch und holländisch, *der Palazzo sul Potomac* auf italienisch und englisch, *die Villa von Inkognitogaten* auf italienisch und norwegisch, *der Palazzo sul Potomac* auf englisch – II. Version, *Das Palais Metternich* auf italienisch und deutsch. *Über 150 Jahre italo-belgische Freundschaft* und *Wo die Diplomatie die Kunst trifft*.